Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatthaus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich 6 Ausgaben.

Fernruf:
„Tagblatthaus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: Mk. 420.—, in den Ausgabestellen: Mk. 430.—, durch die Träger ins Haus gebracht Mk. 450.— monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Örtliche Anzeigen Mk. 40.—, Finanz- und Lokalbarkeits-Anzeigen Mk. 60.—, auswärtige Anzeigen Mk. 60.—, örtliche Reklamen Mk. 120.—, auswärtige Reklamen Mk. 175.— für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechender Nachlaß. — Schluß der Anzeigen-Annahme: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Laubacherstraße 35, Fernsprecher: Uhland 3186.

Nr. 513. Dienstag, 5. Dezember 1922. 70. Jahrgang.

Zwei Arten von Politik.

Reichskanzler Dr. Cuno hat am Sonntag im Kreise der Berliner Presse den Versuch unternommen, Unklarheiten seiner Antrittsrede zu lichten und Unvollständigkeiten zu ergänzen. Er hat sich besonders bemüht, eine zusammenfassende Formel für die Generaltendenz seiner Politik zu finden, und kam so dazu, das Ziel seines Wirkens zu kennzeichnen mit der Werbung innen- und außenpolitischen Vertrauens durch Wahrhaftigkeit. Was die äußere Politik anbelangt, erklärte er, alle Gepflogenheiten fortsetzen zu wollen, die er in vielen Jahren wirtschaftlicher Tätigkeit dem Auslande gegenüber angewandt habe, eine Methode, aus der wohl niemals irgendein Vertragsgegner den Eindruck habe gewinnen können, als ob er sich einmal gegebenen Worten mittelbar oder unmittelbar entziehen wolle. Auch Frankreich gegenüber habe er nicht die Absicht, sich anders zu benehmen. Im Gegenteil, er sei der Ansicht, wir müßten mit Frankreich, wo immer die Möglichkeit von Verhandlungen geboten wird, in Ordnung kommen. Aber solche Verhandlungen seien nur möglich, wenn man sich von Mann zu Mann gegenüberstehe und sich sage, wie weit man gehen könne. Und es sei vor allem nicht möglich, mehr zu versprechen, als man halten könne. Wenn der Schuldner dem Gläubiger Zusagen machte, obwohl er wisse, daß er sie nicht halten könne, so überschreite er die Grenze der Wahrhaftigkeit, ohne die das Vertrauen auf die Dauer nicht aufrechtzuerhalten sei. Aus diesem Grunde könne auch er nichts anderes erklären, als daß wir nicht mehr leisten könnten, als in der Note vom 13. November angeboten war.

In der Tat ist mit einem solchen Bekenntnis zur Wahrhaftigkeit und einer solchen Erkenntnis der Bedeutung gegenseitigen Vertrauens das Letzte gesagt, was inbezug auf politische Wunschziele und politische Gelöbnisse gesagt werden kann. Es ist vollkommen richtig, daß gerade für Deutschland, das in der Welt noch immer von außerordentlichem Mißtrauen umgeben ist, nichts wichtiger sein kann als die Rückgewinnung des Vertrauens. Und es ist ebenso richtig, daß letzten Endes, gerade weil wir in der Welt seit Jahren nun im Verruf der Doppelzüngigkeit, der Unverläßlichkeit stehen, jetzt peinlichste Wahrhaftigkeit dazu führen kann, jene notwendige Atmosphäre des Vertrauens langsam wieder zu schaffen. Leider ist aber auch richtig, daß die unmittelbare, die alsbald politisch greifbare Wirkung eines solchen Verhaltens nicht allein von uns abhängt, daß sie im Gegenteil viel mehr in der Entscheidung fremden Willens liegt. Und inwieweit dieser fremde Wille auch seinerseits zu einer Politik der Wahrhaftigkeit entschlossen ist, das ist eine Frage, die nur mit schmerzlichen Gefühlen beantwortet werden kann.

Denn die Politik, die von der Regierung Poincarés betrieben wird und die sich auch jetzt wieder in den Vorbereitungen für die Londoner Konferenz kundgibt, ist nicht leicht zu definieren. Es scheint, daß der französische Ministerpräsident augenblicklich an einem jener berühmten „präzisen Pläne" arbeitet, die noch jeder Konferenz von irgendeiner Seite vorgelegt worden sind und die noch niemals zu jener endgültigen Lösung geführt haben, die man ihnen prophezeite. Und es scheint, daß dieser präzise Plan Poincarés eine Aufstellung der Summen enthalten wird, die Frankreich für den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete unbedingt erhalten muß, für die es also auch im Falle eines Moratoriums keinen Zahlungsaufschub bewilligen könnte. Daneben aber soll in dem Projekt ein definitiver Vorschlag über die sogenannten „produktiven Pfänder" enthalten sein, die Frankreich für den übrigen Teil des Moratoriums sicher zu stellen bestimmt sind. Nun heißt Moratorium nicht Erlaß, sondern nur Stundung von Zahlungen. Die Zahlungen sollen also nach einer Erholungszeit wieder aufgenommen werden. Aber um die Erholung zu ermöglichen, dürfen die Zustände nicht verschlechtert, sondern müssen verbessert werden. Die Frage ist nun: Bessert die Inanspruchnahme der produktiven Pfänder, deren Art in Poincarés Ideengängen bekannt ist, bessert die Beschlagnahme des Rheinlandes und die Besetzung des Ruhrgebiets den gegenwärtigen Zustand oder verschlechtern sie ihn vielmehr? Ist danach eine höhere Leistungsfähigkeit Deutschlands oder nicht vielmehr nur noch eine sehr viel niedrigere denkbar? Es kann nicht zweifelhaft sein, daß in allen Formeln dieser Art tatsächlich nichts von der Wahrhaftigkeit steckt, die zur Besserung der Situation auf der anderen Seite unserer eigenen entsprechen müßte. Reichskanzler Dr. Cuno ist bereit zu offenen Verhandlungen „von Mann zu Mann". Wenn es Frankreich wirklich ernst ist, das Reparationsproblem in einer für beide Teile erträglichen Weise zu lösen, so wird hier Poincaré diese ihm entgegengestreckte Hand und die vollkommene Aufrichtigkeit, mit der sie geboten wird, nicht übersehen dürfen!

Die Londoner Vorkonferenz.

W. T.-B. **London**, 5. Dez. „Von gut unterrichteter Seite verlautet, daß der genaue Zeitpunkt der Londoner Vorkonferenz der alliierten Premierminister noch nicht feststehe, da Mussolini noch keine endgültige Antwort erteilt habe. Wegen der Tagung des britischen Parlaments, die bis gegen Mitte Dezember dauern werde, sei es Bonar Law unmöglich, London vor dem 16. Dezember zu verlassen. Ein Zusammentreffen aller vier alliierten Premierminister vor diesem Zeitpunkt an einem anderen Ort als in London sei deshalb nicht möglich. Eine eingehende Aussprache der Kabinette von Frankreich, England, Italien und Belgien in der Reparationsfrage vor der Brüsseler Konferenz sei jedoch von wesentlicher Bedeutung. Wie man in London glaubt, würde man auf britischer Seite für den Fall, daß die Brüsseler Konferenz nicht mehr in diesem Jahr stattfinden werde, eine sehr kurz befristete zeitweilige Vereinbarung bezüglich der nächsten deutschen Reparationszahlungen befürworten.

W. T.-B. **London**, 5. Dez. Blättermeldungen zufolge werden Bonar Law und seine Kollegen im Kabinett einen großen Teil ihrer Zeit in dieser Woche einer eingehenden Prüfung der Reparationsfrage widmen. Dem „Evening Standard" zufolge verlautet, daß der schriftliche Meinungsaustausch zwischen dem Premierminister und Belgien dazu geführt habe, daß die belgische Regierung endgültig zu verstehen gab, daß sie nicht mit den französischen Vorschlägen übereinstimme, die gegen Deutschland in Aussicht genommen würden für den Fall, daß ein Frankreich nicht befriedigendes Moratorium beschlossen werden sollte. Dieser französische Vorschlag umfasse, wie verlautet, die Beschlagnahme der Industrien im Ruhrgebiet. In politischen Kreisen in London wird erwartet, daß eine sehr heikle Lage entstehen werde, bevor die Konferenz der Premierminister eröffnet werde. Es wird angenommen, daß die Londoner Erörterungen über die Frage der Reparationen kaum zur vollen Übereinstimmung führen werden. Von gut unterrichteter Seite verlautet, daß neue Wege beschritten werden würden mit einem Versuch, eine gemeinsame Politik bezüglich der deutschen Reparationen und der ebenso verwickelten Frage der alliierten Schulden zu erzielen.

W. T.-B. **Paris**, 5. Dez. Die Havas-Agentur veröffentlicht folgende Note: Man kündigt an, daß Mussolini die Einladung, sich nach London zu begeben, angenommen habe. Der italienische Ministerpräsident wird sich nicht in Paris aufhalten, um vorher mit Poincaré zu beraten. Er begibt sich auf direktem Wege nach London. Poincaré wird wahrscheinlich am Freitagmorgen mit dem Finanzminister de Lasteyrie abreisen. Nach Ansicht der französischen Kreise wird die Zusammenkunft von London nicht den Charakter einer wirklichen interalliierten Konferenz haben. Es könne sich nur um einen einfachen offiziösen Meinungsaustausch handeln, und diese privaten Unterredungen müßten zum ersten Ziel haben, nach einem gemeinsamen Übereinkommen die Modalitäten der Brüsseler Konferenz festzustellen, deren Einberufung man in Paris fortgesetzt für notwendig halte. Es scheine unter diesen Umständen nicht, daß Poincaré in London den umfassenden Zahlungsplan für die Reparationen, noch auch das bestimmte Projekt einer Regelung der interalliierten Schulden zur Sprache bringen und entwickeln werde. Die Erörterung dieses Programms solle der Brüsseler Konferenz vorbehalten bleiben, wo neben den Großmächten der Siegerstaaten auch die Vertreter der Kleinen Entente anwesend sein würden. So erkläre es sich, daß der Ministerpräsident und der Finanzminister jeder nur von einem einzigen Sachverständigen begleitet sein würde; nämlich Poincaré von dem Direktor im Ministerium für auswärtige Angelegenheiten, Peretti della Rocca, und de Lasteyrie von dem Finanzinspektor Tennery.

Die Vorarbeiten für Brüssel.

W. T.-B. **Paris**, 5. Dez. Der „Petit Parisien" schreibt, daß der erste Teil der Vorarbeiten, nämlich derjenige, der die Brüsseler Konferenz betrifft, annähernd beendet sei. Die verschiedenen, vom Finanzministerium und vom Außenministerium vorbereiteten Pläne seien am Sonntag einer scharfen Kritik unterzogen worden. Es scheine hauptsächlich, daß man gewissen Berechnungen, die über den eventuellen Ertrag zukünftiger internationaler Anleihen Deutschlands angestellt wurden, ein Ende gemacht habe. Anstatt mit phantastischen Ziffern zu arbeiten, habe man erklärt, es sei besser, zuerst und vor allem sich mit der Stabilisierung der Mark zu beschäftigen und mit den Mitteln, die geeignet seien, Deutschland eine Reformpolitik aufzuzwingen. Mit einem Wort: Man könne darauf rechnen, daß von jetzt ab Frankreich in der Lage sei, eine vollkommene und begründete Antwort auf die deutsche Note vom 4. November zu geben. Jedoch scheine man diese französische Antwort erst in Brüssel verlesen zu wollen. Der „Petit Parisien" ist der Ansicht, daß die Vorarbeiten der Sachverständigen der beiden Ministerien heute oder morgen beendet sein werden.

Neue Gehaltsforderungen der Beamten.

Br. **Berlin**, 5. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Die Spitzenorganisationen der Beamten haben gestern beschlossen, heute vormittag eine Kommission in das Reichsfinanzministerium zu schicken, die die Regierung ersuchen soll, mit den Organisationen über eine Erhöhung der Beamten- und Staatsarbeiter-Einkommen zu verhandeln.

Die Konferenz der Ministerpräsidenten.

as. **Berlin**, 5. Dez. (Drahtmeldung unserer Berliner Abteilung.) Die erste Besprechung der heute im Laufe des Tages eintreffenden Ministerpräsidenten der Länder im Reichstag mit dem Reichskanzler soll heute nachmittag 6 Uhr stattfinden. Offiziell verlautet über die Tagesordnung lediglich, daß über Wirtschafts- und Ernährungsfragen verhandelt werden soll. Daß in diesem Fragekomplex auch die Reparationsfrage miteinbezogen wird, braucht wohl kaum besonders erwähnt zu werden. Die Ernährungsfrage erfordert die besondere Aufmerksamkeit der Regierung und die Reichsregierung hat keinen Zweifel darüber gelassen, daß sie die ganze Entwickelung mit ernster Sorge betrachtet. Die Umlageablieferungen sind bisher weit unter dem Soll zurückgeblieben. Von dem ersten Drittel der Umlage sind nur 72 Prozent zur Ablieferung gelangt. Man trägt sich bekanntlich in Regierungskreisen auch mit der Absicht, einen Ausgleich mit der guten Kartoffelernte dadurch zu schaffen, daß man das Brotgetreide durch Zusatz von Kartoffeln streckt. Infolgedessen wird auch die Konferenz der Ministerpräsidenten der Ernährungsfrage die größte Aufmerksamkeit widmen und die Mittel und Wege suchen müssen, um die Ernährung des deutschen Volkes sicherzustellen.

Daß der Reichskanzler den Ministerpräsidenten der Länder auch einen Überblick über die außenpolitische Lage geben wird, wird als selbstverständlich angesehen. Der Reichskanzler hat ja auch in seiner letzten Reichstagrede und in einer Ansprache im „Verein Berliner Presse" betont, daß erst die Hemmnisse überwunden werden müßten, die einer sachlichen Erledigung der Reparationsfrage entgegenstehen. Der Kanzler hat keinen Zweifel darüber gelassen, daß die Reichsregierung entschlossen sei, nicht von dem Problem abzuweichen, und auch in den letzten Beratungen des Kabinetts hat gerade diese Frage eine besondere Rolle gespielt. Der Reichskanzler hat ja in seiner Einführungsrede im Reichstag betont, welchen Wert er auf ein enges Zusammenarbeiten mit den Ländern lege und er hob dann auch hervor, daß, wenn er die Ministerpräsidenten nach Berlin bitte, da er zurzeit nicht abkommen könne, das Kabinett die großen Aufgaben, die es zu lösen habe, nur im engsten Einvernehmen mit den Ländern bewältigen werde. Im Sinne eines solchen engen Einvernehmens mit den Landesregierungen wird auch die Note der Botschafterkonferenz über die Vorgänge in Passau und Ingolstadt ihre Erledigung finden. Der bayerische Ministerpräsident trifft schon heute vormittag in Berlin ein und wird schon vor den allgemeinen Besprechungen eine Unterredung mit dem Reichskanzler haben. Die Befürchtung, daß die Note der Botschafterkonferenz die Beziehungen zwischen Bayern und dem Reich trüben könnte, ist völlig unbegründet, besonders da jetzt das Staatssekretariat der Reichskanzlei durch einen Bayern, nämlich durch den früheren bayerischen Handelsminister Hamm, besetzt worden ist, der als berufener Vermittler zwischen Bayern und dem Reich in allen strittigen Fragen auftreten kann. Wenn aber jetzt von deutschnationaler Seite versucht wird, auch diese Note der Entente für parteipolitische Zwecke auszuschlachten, so muß man ein solches Bemühen von vornherein energisch zurückweisen. Der deutschnationale Parteivorstand sucht nämlich in einer Erklärung darauf hinzuweisen, daß die Reichsregierung in unverbrüchlicher Einigeit mit der bayerischen Regierung die maßlosen Forderungen der Botschafterkonferenz mit unbeugsamer Entschlossenheit zurückweisen müsse. Demgegenüber sei ausdrücklich auf die Rede des Reichskanzlers verwiesen, der zunächst die Tatsachen feststellen will. Der Reichskanzler hat aber auch keinen Zweifel daran gelassen, daß, wo tatsächlich Unrecht geschehen ist, das Unrecht wieder gutgemacht werden soll. Tatsächlich glauben ja auch die Deutschnationalen gar nicht, daß ihre Richtlinien befolgt werden, weil sie genau wissen, daß keine Regierung danach handeln kann. Sie wünschen nur wieder einmal, die Nöte des Vaterlandes für parteiagitatorische Zweck auszubeuten. Es ist natürlich unmöglich, daß die Regierung Cuno nach den deutschnationalen Richtlinien handelt, da sie selbstverständlich Realpolitik treiben muß. Dann aber werden die Deutschnationalen Ströme der Entrüstung auf ihre Parteimühle leiten und hoffen so wieder auf Zuwachs für ihre Partei!

Udt. **Berlin**, 5. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der bayerische Ministerpräsident v. Knilling ist heute vormittag aus München hier eingetroffen. Um ½12 Uhr begab er sich zum Reichskanzler, um mit ihm über die neue Note der Alliierten wegen der Vorgänge in Ingolstadt und Passau eingehend zu konferieren.

Der Prozeß gegen die Scheidemannattentäter.

Br. **Berlin**, 5. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Vor dem Staatsgerichtshof in Leipzig begann am Montag der Prozeß gegen die Scheidemann-Attentäter. Die Anklage vertritt Oberreichsanwalt Dr. Ebermayer. Als Beisitzer fungieren der ehemalige Reichskanzler Fehrenbach, Prof. van Calker, der Reichstagsabgeordnete Herm. Müller, der unabhängige Verbandsvorsitzende Jaeckel und der württembergische Landtagsabgeordnete Hildebrand. Oberbürgermeister Scheidemann ist als Nebenkläger zugelassen. Unter den 18 Zeugen und Sachverständigen befindet sich u. a. auch Scheidemanns Tochter. Angeklagt sind der Kaufmann Hans Hustert aus Elberfeld und der Landwirt Karl Olschläger aus Althammer bei Cosel (Oberschlesien). Hustert verübte am 4. Juni d. J. den Anschlag auf Scheidemann. Olschläger soll die mit Blausäure gesättigte Lösung geliefert haben. Die Angeklagten verschwanden nach der Tat und wurden auf einem Gut bei Klein-Althammer in Oberschlesien als Waldarbeiter entdeckt und verhaftet. Hustert sagte in der Vernehmung aus, er sei Weihnachten vorigen Jahres mit Olschläger zusammengekommen und man habe davon gesprochen, daß einige politische Führer beseitigt werden müßten. Hustert war Mitglied der Jugendgruppe des Schutz- und Trutzbundes und steht nach seiner Aussage auf völkischem Boden.

Bei der Vernehmung des Angeklagten Olschläger erklärte dieser: Ich habe die Spritze mit der Blausäure von einem Ungarn erhalten, den ich in Budapest, wo ich Mitglied des Vereins der erwachenden Ungarn war, kennen gelernt habe. Den Namen des Ungarn behauptet der Angeklagte nicht zu kennen. Als der Vorsitzende ihn fragte, ob er einen Deutschen habe kaltblütig beseitigen wollen, erwiderte der Angeklagte: Scheidemann ist kein Deutscher. Die Frage des Oberreichsanwalts Ebermayer, ob der Angeklagte während seines Aufenthalts in Kassel auch einmal nach Wiesbaden gefahren sei und sich zu einer Dame geäußert habe, auf ihn sei das Los gefallen, verneinte der Angeklagte. Auf die Frage des Beisitzenden Jaeckel, ob der Angeklagte Olschläger schon als Mitglied der Organisation C mit dem Verein der erwachenden Ungarn in Verbindung gestanden habe, erwiderte der Angeklagte, mit der Organisation C sei er nur im Jahre 1921 in Berührung gekommen, als er einige Leute der Ehrhardt-Brigade auf Veranlassung des Oberleutnants Schmidt in einer Arbeitsgemeinschaft unterbringen sollte. Die Frage, ob in der Verbindung mit dem Schutz- und Trutzbund über die Beseitigung Scheidemanns gesprochen worden sei, verneinte der Angeklagte.

Nach der Mittagspause wurde der Nebenkläger, Oberbürgermeister Scheidemann, als Zeuge vernommen. Er erzählte den bekannten Hergang auf der Wilhelmshöhe bis zu dem Moment, wo er bewußtlos wurde. Zum Schluß bemerkte der Oberbürgermeister, daß außer seiner Tochter niemand in der Nähe gewesen sei, als er hinter den Tätern hergeschossen habe.

Darauf bekundete die Zeugin Fräulein Scheidemann, daß die Attentäter mehrmals auf ihren Vater gespritzt hätten.

Nachdem die Angeklagten verneint hatten, von der Brigade Ehrhardt Geld erhalten zu haben, begann die Beweisaufnahme. Die Sachverständigen erstatteten Gutachten über die Wirkung der Blausäure und kamen übereinstimmend zu dem Beschluß, daß die von den Attentätern verwendete Dosis voraussichtlich nicht ernstlich hätte schaden können. Belastend für die Angeklagten waren besonders die Aussagen des aus dem Rathenau-Prozeß bekannten Brüdigam. Von der Vertretung des Nebenklägers wurde behauptet, zwischen den Attentätern auf Scheidemann, Rathenau und anderen bestehe nicht nur ein innerer Zusammenhang, sondern auch ein äußeres Band, d. h. ein Zusammenschluß in „Mordorganisationen".

Die Verhandlung wurde darauf auf Dienstag vertagt.

Beschwerde Ehrhardts gegen seine Verhaftung.

Br. **Leipzig**, 5. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Kapitänleutnant Ehrhardt hat gegen den Haftbefehl, auf Grund dessen er festgenommen wurde, Beschwerde eingelegt, über die der Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik voraussichtlich morgen die Entscheidung treffen wird. Das Untersuchungsmaterial gegen Ehrhardt umfaßt eine große Anzahl politischer Delikte.

Zur Verhaftung des Kapitänleutnants Ehrhardt verlautet: Reichsgerichtsrat Dr. Metz meldete sich bei seiner Ankunft in München bei der Polizeidirektion und erbat für seine Angelegenheit die Unterstützung der Münchener Polizei, die er in vollem Umfang erhielt. Die Verhaftung Ehrhardts erfolgte im Vernehmungszimmer unter Mitwirkung von Münchener Polizeibeamten.

Der zukünftige Präsident des Staatsgerichtshofs.

Br. **Leipzig**, 5. Dez. (Eig. Drahtbericht.) An Stelle des am 8. Januar 1923 zurücktretenden Senatspräsidenten Dr. Hagen ist endgültig der Senatspräsident Dr. Schmidt zum Präsidenten des Staatsgerichtshofes ernannt worden.

Vor der Aufhebung der Devisenordnung

Udt. **Berlin**, 5. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Zur Frage der Devisenordnung, die vom Reichspräsidenten herausgegeben worden war, hat Ministerialdirektor Dr. Hüllebeim schon gestern nachmittag eine Besprechung mit Vertretern der verschiedenen wirtschaftlichen Kreise, sowohl Arbeitgebern als auch Arbeitnehmern, gehabt. Von industrieller Seite wurde hierbei darauf hingewiesen, daß für den Warenhandel eine gewisse Devisenbeschaffung unerläßlich sei. Dazu komme die Behinderung der Devisenordnung im besetzten Gebiet. Es sei deshalb besser, die Verordnung aufzuheben und durch ein eigenes, aber sehr strenges Gesetz gegen die Devisenspekulation und Devisenhamsterei zu ersetzen. Die Arbeitnehmer waren in der Versammlung für die Aufrechterhaltung der Verordnung. Die Beratungen werden fortgesetzt.

Annahme der neuen Postgebühren durch den Reichsrat.

Br. **Berlin**, 5. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der Reichsrat nahm in seiner Vollsitzung vom Montagnachmittag die Erhöhung der Postgebühren zum 15. Dezember an. Der Berichterstatter betonte, daß sich das Defizit der Postverwaltung zurzeit auf über 120 Milliarden Mark belaufe. Der schon eingetretene Verkehrsrückgang weise stellenweise erschreckende Zahlen auf, darum sei man bei der jetzigen Erhöhung nicht soweit gegangen, die vollkommene Abbürdung der Defizite durch die neue Gebührenerhöhung herbeizuführen, denn dazu wäre zur Stunde eine Erhöhung des Briefportos auf 50 M. nötig. Von den Beschlüssen des Verkehrsbeirates, die im allgemeinen auf eine Verdoppelung der bestehenden Sätze hinausgingen, ist der Reichsrat nur in wenigen Punkten abgegangen. Mit Rücksicht auf die bei der Industrie noch vorhandenen umfangreichen Bestände sollen Ansichtspostkarten wie bisher behandelt werden. Bei den Fernsprechgebühren war vom Verkehrsbeirat ein Teuerungszuschlag von 2000 Prozent vorgeschlagen worden. Dieser reichte aber nicht aus, darum hat der Reichsrat auf die Regierungsvorlage zurückgegriffen und hat den Teuerungszuschlag auf 2900 Prozent festgesetzt.

Die neue Geschäftsordnung des Reichstags.

Br. **Berlin**, 5. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Im Reichstag wurden am Montag bei sehr schwach besetztem Hause, nachdem die Beantwortung der auf der Tagesordnung stehenden Interpellationen des Zentrums und der Deutschnationalen, betr. den sächsischen Erlaß über die Teilnahme von Lehrern und Schülern an religiösen Feiertagshandlungen, und betr. den Schutz der Religionsfreiheit in den Ländern Sachsen, Thüringen und Braunschweig seitens der Regierung innerhalb der geschäftsordnungsmäßigen Frist zugesagt worden war, zunächst der 6. Nachtrag zum Reichshaushaltsplan für das Rechnungsjahr 1922 in allen drei Lesungen angenommen und der 7. Nachtrag an den Haushaltsausschuß verwiesen. Die Gesetzentwürfe zur Veränderung der Gebührenordnung für Gerichtsvollzieher und über die Erhaltung der Kriegergräber aus dem Weltkrieg wurden dann dem Rechtsausschuß überwiesen, die Novelle zum Lichtspielgesetz an den Bildungsausschuß.

Hierauf setzte das Haus die Beratung der neuen Geschäftsordnung fort.

Bei den Bestimmungen über die Redezeit, die nach den Vorschlägen des Ausschusses für den einzelnen Abgeordneten ¾ Stunden nicht überschreiten soll, beantragten die Deutsche Volkspartei und die Demokraten, die Höchstdauer einer Rede auf eine halbe Stunde zu bemessen, während die Sozialdemokraten eine Stunde beantragt haben. Die Deutschnationale Volkspartei will die Rededauer grundsätzlich unbeschränkt lassen.

Zum Abschnitt Ordnungsbestimmungen hat der Ausschuß vorgeschlagen, daß bei gröblichen Verletzungen der Ordnung ein Mitglied durch den Präsidenten von der Sitzung ausgeschlossen werden kann und den Saal sofort zu verlassen hat. Leistet das Mitglied der Aufforderung des Präsidenten keine Folge so soll die Sitzung unterbrochen oder aufgehoben werden und in diesem Falle der Abgeordnete ohne weiteres für die folgenden acht Sitzungstage, bei wiederholter Weigerung für die Dauer von 21 Sitzungstagen ausgeschlossen werden. Seitens des Zentrums und der Demokraten liegen Milderungsanträge vor.

Es wurde ein Antrag des Abg. Kahl (D. Vpt.) angenommen, wonach bei verfassungsändernden Beschlüssen der Präsident durch ausdrückliche Erklärung feststellen soll, ob zwei Drittel der Mitglieder anwesend sind und davon zwei Drittel zustimmen.

Nach Erledigung der Abschnitte „Beurkundung der Verhandlung" und „Allgemeine Bestimmungen" wurden die bis jetzt zurückgestellten Abstimmungen vorgenommen. Der sozialistische Antrag, die Redezeit auf eine Stunde festzusetzen, wurde angenommen.

Auf Vorschlag des Präsidenten wird eine zweite Lesung der Geschäftsordnung vorgenommen werden.

Weitere Proteste aus dem Rheinland.

W.T.-B. **Köln**, 4. Dez. Am Sonntag fand in Köln eine von der Deutschen Volkspartei veranstaltete Protestversammlung gegen die Bedrohung des Rheinlandes statt, zu der der Andrang so stark war, daß Hunderte von Personen keinen Platz fanden. Abg. Moldenhauer erklärte in einer Rede, daß seit den Tagen des Friedensschlusses keine gleichstarke Erregung das rheinische Volk durchzitterte wie heute. Das Schicksal des Rheinlandes werde nicht in Berlin, sondern durch den unbeugsamen Willen der Rheinländer entschieden, deutsch zu bleiben. Im Anschluß an die mit stürmischem Beifall aufgenommene Rede wurde eine Entschließung angenommen, worin es heißt: „Unsere ganze deutsche Vergangenheit weist uns Rheinländern klar den Weg in der Zukunft an Deutschland und dem deutschen Rhein!"

Die Vereinigte sozialdemokratische Partei, die Zentrumspartei, die Deutsche demokratische Partei, die Deutsche Volkspartei und die Deutschnationale Partei erlassen einen Aufruf, worin sie gegen die Rheinlandpläne Frankreichs protestieren. In dem Aufruf wird darauf hingewiesen, daß die politischen Parteien des Rheinlandes in den letzten Jahren wiederholt klar und unzweideutig ihre unerschütterliche Willensmeinung, treu und unentwegt am deutschen Vaterlande festzuhalten, öffentlich zum Ausdruck gebracht haben. Anläßlich der neuerlichen Pariser Meldungen, die auf eine weitere Beschlagnahme des besetzten Rheinlandes und der Ausdehnung der Besetzung auf das Ruhrkohlengebiet hinauslaufen, erneuern die Parteien das Bekenntnis der Zugehörigkeit zum Deutschen Reiche und heben hervor, daß von den Franzosen nicht bewiesen werden könne, daß Deutschland sich seinen Wiederherstellungsverpflichtungen absichtlich entziehe. Die Parteien protestieren ferner gegen jeglichen Eingriff in die deutsche Rechtsprechung und die deutsche Verwaltung. Reich und Rhein seien unzertrennbar miteinander kulturell, historisch und wirtschaftlich verbunden.

Auch der Hansabund veranstaltete Sonntagvormittag in Berlin eine Kundgebung gegen die drohende Vergewaltigung der Rheinlande. Die Protestreden der Reichstagsabgeordneten Dr. Fischer und Rießer fanden die stürmische Zustimmung der Versammlung.

Eine Anfrage über die Ruhrbesetzung im englischen Unterhaus.

D. **London**, 5. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Kurz vor Schluß der Unterhaussitzung fragte Kennworthy, ob die Regierung informiert sei über die von der französischen Regierung ausgearbeiteten Pläne wegen der Besetzung eines Teils des Ruhrgebietes und der Einführung der französischen Verwaltung im besetzten Gebiet. Bonar Law antwortete hierauf, er besitze hierüber keinerlei Informationen. Die englische Regierung sei in dieser Hinsicht niemals von Paris aus um Mitteilung ihrer Auffassung gebeten worden. Das Unterhaus werde aber über alles, was dem Foreign Office an Informationen zugehe, auf dem laufenden gehalten. Auf eine weitere Anfrage des Abg. Kenworthy, ob das Kabinett Bonar Law sich an die Erklärungen Lloyd Georges gebunden halte, daß sich England an einer teilweisen militärischen Besetzung des Ruhrbeckens durch Frankreich nicht beteiligen werde, antwortete Bonar Law, es sei ihm nicht bekannt, daß ein Mitglied der Regierung Lloyd Georges eine solche Erklärung abgegeben habe.

Verhandlungen zur Beilegung des Ludwigshafener Streiks.

Br. **Ludwigshafen**, 5. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Die Besprechungen, die gestern zwischen den Gewerkschaften und der Direktion der Badischen Anilin- und Sodafabrik im Beisein des Oberbürgermeisters von Ludwigshafen über die Beilegung des Streikes stattfanden, haben kein greifbares Ergebnis gezeitigt. Da es sich um einen wilden, von den Kommunisten inszenierten Streik handelt, der gegen den Willen der Gewerkschaften zum Ausbruch kam, sind deren Verhandlungsmöglichkeiten natürlich stark erschwert, obwohl sie nichts unversucht lassen, das furchtbare, von den Kommunisten über die Ludwigshafener Arbeiterschaft gebrachte Elend möglichst bald zu beseitigen.

In Lamprecht bei Ludwigshafen ist der Generalstreik zusammengebrochen. Es wurde der Beschluß gefaßt, sofort Verhandlungen zur Wiederaufnahme der Arbeit einzuleiten.

Generalstreikhetze in der Westpfalz.

Br. **Pirmasens**, 4. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Die Kommunisten versuchen, von Pirmasens aus die Arbeiterschaft der Westpfalz zum Generalstreik aufzuputschen. Als Vorwand dafür müssen die bekannten wirtschaftlichen und politischen Forderungen der Zentrale der K. P. D. herhalten.

Die Meerengenfrage vor der Lausanner Konferenz

D. **Lausanne**, 5. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Die erste Sitzung der Meerengenkommission wurde mit großer Spannung erwartet und die Erwartungen wurden nicht enttäuscht. Die Sitzung zog sich in einer sehr ungemütlichen Atmosphäre bis nach ½2 Uhr hin, namentlich infolge der ausgesprochenen aggressiven Haltung der Russen und des verwirrenden Schweigens der Türken.

Nach Eröffnung der Sitzung durch Lord Curzon erklärte Ismet-Pascha, er halte sich an die Note der Nationalversammlung von Angora vom 4. Oktober 1922, in der es heißt, daß die Behandlung der Meerengenfrage nur unter Mitwirkung sämtlicher Uferstaaten erfolgen dürfe.

Lord Curzon gab seinem Erstaunen darüber Ausdruck, daß Ismet-Pascha nicht eine bestimmte These für die Sitzung vorbereitet habe, und ersuchte ihn, dies so rasch als möglich nachholen zu wollen.

Hierauf erklärte Tschitscherin, das einzige Ziel der Sowjetregierung sei, den Frieden im Orient herbeizuführen. Deshalb habe sie auch verlangt, an allen Verhandlungen der Konferenz teilnehmen zu können. Angesichts der friedlichen Absicht der Russen im Schwarzen Meer sei es notwendig, daß der Friede im Schwarzen Meer einziehe. Die Meerengen müßten für alle Kriegsschiffe mit Ausnahme der türkischen geschlossen bleiben. Tschitscherin unterstrich die Tatsache, daß die beiden Ufer des Bosporus türkisch geblieben sind, und daß Rußland die Wiederherstellung der türkischen Souveränität über die türkischen Gebiete und Gewässer wünsche. Tschitscherin brachte ein wenig verschleierte Drohungen gegen die Mächte vor. Er erklärte, wenn die Mächte die Besetzung aufrecht erhielten, ginge Rußland in die Opposition über.

Lord Curzon faßte dann die verschiedenen Erklärungen von Duca (Rumänien), Stambulinski (Bulgarien) und Venizelos (Griechenland) zusammen und hob hervor, die Russen hätten die einzige bestimmte Erklärung abgegeben.

W. T.-B. **Lausanne**, 5. Dez. Am Montagabend fand eine Besprechung zwischen den alliierten Delegationen über die allgemeine Lage nach der ersten Sitzung statt, die der Behandlung der Meerengenfrage gewidmet war. Die Besprechungen nahmen, wie die Schweizerische Depeschenagentur meldet, einen sehr befriedigenden Verlauf. Die alliierte Einheitsfront sei nach wie vor aufrecht erhalten. Alles in allem habe man am Montag eine leichte Entspannung feststellen können, und man dürfe hoffen, daß sich die Türkei weniger unversöhnlich zeige als die Russen. Die Besprechung zwischen den Alliierten wird am Dienstag fortgesetzt. Es ist noch nicht bestimmt, wann die nächste Sitzung der Kommission über die Meerengenfrage stattfindet.

Wiesbadener Nachrichten.

Der Sternhimmel im Dezember.

Der winterliche Fixsternhimmel entfaltet eine Pracht, die an Fülle der Erscheinungen und Glanz der einzelnen Bilder die des Sommerfirmaments weit übertrifft. In wahrhaft majestätischer Schönheit erhebt sich im Südosten die Heldenfigur Orions, die das Wahrzeichen der Winternacht bedeutet. Die einprägsame Konstellation setzt sich in der Anordnung eines großen lateinischen X zusammen: aus dem linken oberen Schulterstern Beteigeuze, einem gleißend roten Sternriesen von phantastischen Ausmaßen, dem rechten oberen Eastern Bellatrix, dem unteren rechten Eastern Rigel (einem Doppelstern von blauweißem Glanz), dem kleineren linken Eastern Kappa und der charakteristischen Querlinie des „Gürtels" Orions, den in einer Linie stehenden drei mittleren Sternen des Bildes, Delta, Epsilon und Zeta, die im Volksmund vielerorts als die „Hl. drei Könige" bekannt sind. Rechts unterhalb dieses Gürtels bemerkt man schon mit freiem Auge das Schwertgehänge mit dem Lichtschimmer des berühmten großen Orionnebels, der schon im Opernglas eine schöne Erscheinung bildet.

Mit Orion wetteifern zahlreiche andere glanzvolle Konstellationen. Hoch im Osten strahlt im großen Sechseck des Fuhrmanns Capella, die „Schwester unserer Sonne", die diese allerdings an Größe weit übertrifft. Nach den neuesten Ermittlungen, die nach dem „Astrophysical Journal" Paul Merill auf dem Mount Wilson gewonnen hat, ist Capella ein spektroskopischer Doppelstern, dessen Hauptkörper unsere Sonne 4,2mal an Masse übertrifft, während der Begleiter 3,3mal so groß als die Sonne ist. Aus der Parallaxenberechnung ergibt sich eine Entfernung von 52 Lichtjahren — ein Abstand, in dem unsere Sonne zum winzigen Lichtpünktchen zusammenschrumpfen würde.

Zwischen Fuhrmann und Orion breiten sich zu beiden Seiten der Milchstraße die großen Gruppen des Stiers und der Zwillinge mit den charakteristischen Untergruppen. Hoch im Scheitelpunkt, genau südlich vom Himmelspol, steht die Kassiopeia. In etwa gleichem Abstand nördlich vom Polarstern erstreckt sich die große Figur des Großen Bären über den Nordhimmel. In der Milchstraße, zwischen Kassiopeia und Fuhrmann, liegt der sternbaufenreiche Perseus, dessen bekannter Veränderlicher, Algol (westlich von der Gesamtfigur, gegen Andromeda hin zu suchen) im Dezember an folgenden Abenden in den Zeiten seines kleinsten Lichts leuchtet („Algol-Minima"): 16. Dezember, ½12 Uhr abends, 19. Dezember, 8.10 Uhr abends, 22. Dezember, 5 Uhr abends. In vorgeschrittener Abendstunde, wenn die letzten Sommerkonstellationen untergangsbereit im Westen hinabgleiten, steht Orion bereits in Kulminationshöhe genau im Süden, während als weitere himmlische Edelsteine Prokyon, Regulus und vor allem Sirius im Osten bezw. Südosten gleißend strahlen.

G. H.

— **Eine Vollversammlung der Handelskammer** findet am Montag, den 11. Dezember d. J., nachmittags 3½ Uhr, im Sitzungssaal der Handelskammer mit folgender Tagesordnung statt: 1. Bericht über die Hauptausschußsitzung des Deutschen Industrie- und Handelstags in Berlin und über die Schiffahrtstagung in Köln am 15. November. 2. Beschlußfassung über die Erhebung des Handelskammerbeitrags für 1923. 3. Festsetzung der Wahllisten für die Ende des Jahres abzuhaltenden Ergänzungs- und Ersatzwahlen zur Handelskammer. 4. Herausgabe eines gemeinsamen Organs der Handelskammern im rheinmainischen Wirtschaftsgebiet. 5. Endgültige Festsetzung der Bestimmungen über die öffentliche Bestellung und Beeidigung von Bücherrevisoren. 6. Vereidigung eines Sachverständigen für Brennstoffe. 7. Stellungnahme der Handelskammer zur Errichtung von Wechselstuben. 8. Errichtung von Ladegesellen und Lagerhäusern in Wiesbaden. 9. Zulassung des Scheckverkehrs durch die Post. 10. Sonstiges.

— **Während des Andreasmarkts** sind auch in diesem Jahr die Veranstaltungen fahrender Künstler in Restaurants, Cafés, Gasthäusern usw. steuerpflichtig. Da die Besitzer oder Inhaber der Restaurants für die Zahlung der Abgabe haften, können diese sich wiederum durch Zahlung einer Abfindung, die von dem Magistrat für den diesjährigen Andreasmarkt auf 200 M. festgesetzt worden ist, schützen. Weitere Auskunft erteilt das Verkehrsbureau.

— **Weitere Spenden für Zwecke der Fürsorge** sind erfolgt durch Herrn Gustav Berger in Wiesbaden in Höhe von 150 000 M. und durch eine Deutschamerikanerin, frühere Mitbürgerin Wiesbadens, die nicht genannt sein will, in Höhe von 300 000 M. Die Beträge sind dem Fürsorgeamt zur Verwendung im Sinne der Spender überwiesen worden.

— **Die interalliierte Rheinlandkommission** hat dem Reichskommissar für die besetzten rheinischen Gebiete mitgeteilt, daß die Militärbehörden auf Grund des Artikels 8 des Rheinlandabkommens berechtigt sind, die zur Ausübung der verschiedenen Gottesdienste erforderlichen Räumlichkeiten sei es mit Unterbrechungen, sei es dauernd unentgeltlich in Anspruch zu nehmen, und alle zur Benutzung nötigen Einrichtungsgegenstände in Benutzung zu verlangen. Jedoch soll es vermieden werden, Einrichtungen zu verlangen, die erhebliche Kosten verursachen. In jedem Einzelfall können die Befehle zur Inanspruchnahme der Räumlichkeiten nur durch die Oberbefehlshaber der beteiligten Armeen erteilt werden.

— **Wiesbadener Viehhofmarktbericht** nach der amtlichen Notierung vom Montag, den 4. Dezember. Aufgetrieben waren 22 Ochsen, 12 Bullen, 86 Kühe und Färsen, 60 Kälber, 252 Schafe, 115 Schweine. Marktverlauf: Bei Großvieh mittleres Geschäft, bei Schweinen und Kleinvieh geräumt. Ausgewählte Ware über Notiz. Bei den Preisen machte sich die neue Frachterhöhung bemerkbar. An Preisen wurden notiert (je nach Qualität): Ochsen 250 bis 300 M., Färsen und Kühe 190 bis 350 M., Kälber 270 bis 370 M., Schafe 200 bis 250 M., Schweine 470 bis 560 M. Alles 1 Pfund Lebendgewicht.

— **Wohlfahrtsmarken der Notgemeinschaft.** Zur Unterstützung des Volkshilfswerks „Deutsche Notgemeinschaft" werden besondere Wohlfahrtsmarken herausgegeben, die zum Freimachen von Postsendungen im inneren deutschen Verkehr zugelassen sind. Die Wohlfahrtsmarken sind in der Zeit vom 11. Dezember 1922 bis einschl. 15. Januar 1923 bei allen Postämtern erhältlich. Es handelt sich um zwei Marken zu 6 und 12 M. Zu diesen Nennwerten wird ein Zuschlag von 4 und 8 M. erhoben, so daß die Marken zu 10 und 20 M. verkauft werden. Als Freigebühr gilt nur der Nennwert von 6 und 12 M. Der Ertrag der Aufschläge ist für die Zwecke der Deutschen Notgemeinschaft bestimmt. Von jeder Marke werden 5 Millionen Stück hergestellt. Das Markenbild entspricht einem Entwurf von Zissarz: „Ein zum Stern der Hoffnung aufschauendes Mädchen pflanzt ein junges Bäumchen". Dieses Markenbild wird auf anderen Postwertzeichen nicht erscheinen. Die Marken haben die doppelte Größe der gewöhnlichen Freimarken. Die Marke zu 6 M. ist blau, die zu 12 M. rot. Im unteren Teil der Marken befindet sich der Aufdruck „4 M. bezw. 8 M. Alters- und Kinderhilfe" in brauner bezw. blauer Farbe.

— **Änderung der Gebühren im Paket- usw. Verkehr nach dem Ausland.** Der deutsche Gegenwert des Goldfranken bei der Gebührenerhebung im Auslands-Paket-, Telegramm- und Zeitungsverkehr ist mit Wirkung vom 4. Dezember an auf 1600 M. festgesetzt worden. Dieses Umrechnungsverhältnis ist auch für die Wertangabe auf Paketen und Briefen sowie auf Kästchen mit Wertangabe nach dem Ausland maßgebend. Für Ferngespräche nach dem Ausland werden ebenfalls entsprechend erhöhte Gebühren erhoben. Nähere Auskünfte erteilen die Postanstalten.

— **Die Adventszeit** wurde am ersten Adventssonntag mit stimmungsvollen Gesängen im Gottesdienst und anderen kirchlichen Veranstaltungen eingeleitet. In der Lutherkirche sang der unter Lehrer Würges' Leitung stehende Ringkirchenchor ausdrucksvoll, fein abgetönt „Trost und Hoffnung" von Joh. Wolfg. Franck und A. Grells „Licht in der Finsternis". In der Bergkirche fand abends 5 Uhr das angekündigte geistliche Konzert statt, das einen glänzenden Verlauf nahm und sich ebenbürtig an die Seite der rühmlichst bekannten Markt- und Lutherkirchenkonzerte stellen darf. Der erst seit 1. Juli d. J. an der Bergkirche amtierende Organist Fr. Knöner, Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Organisten E. Wald, hatte ein Programm aufgestellt, in dem der Altmeister J. S. Bach hervorragend vertreten war. Als Solist (Flöte) erzielte Flötist Schlotter mit einem „Adagio" und „Flötenkonzert" ungeteilte Anerkennung. Frl. Wiesner sang die „Arie" „Höchster, was ich habe" — (Gesang, Flöte und Orgel). Die Vorträge des Markt- und Bergkirchenchors zeigten, daß der Verein unter seinem nunmehrigen Leiter Barsch, Nachfolger von K. Hofheinz, auf der vollen Höhe seiner oft anerkannten Leistungen geblieben ist. Die Solonummern begleitete Herr Knöner verdienstvoll. Der Reinertrag des Konzerts fließt dem „Verband weiblicher Jugendpflege in Nassau" zu.

— **Evangelischer Bund.** Bei der Bundesfeier, die der hiesige Zweigverein am Sonntagnachmittag in der Ringkirche veranstaltete, war das Gotteshaus bis zum letzten Platz besetzt. Im Mittelpunkt der Feier stand die Rede des Universitätsprofessors D. Dr. Schian aus Gießen, der das zeitgemäße Thema: „Protestantismus und Katholizismus im neuen Deutschen Reich" in vortrefflicher Weise behandelte. Wer etwa gehofft oder gefürchtet hatte, eine donnernde Philippika gegen Rom zu hören, sah sich stark enttäuscht. In feiner, von jeder Schärfe freier, rein sachlicher und wissenschaftlicher Art ließ er die Tatsachen reden. Meisterhaft stellte er die Lage der Konfessionen im alten und neuen Staat gegenüber und zeigte die Gefahren, die der evangelischen Kirche in ihrer Gespaltenheit drohen von der festgefügten einheitlichen, von der politischen Partei des Zentrums gestützten Macht Roms. Mit ebenso eindringlichem wie herzlichem Mahnwort an die evangelischen Christen schloß der Vortrag. Wie immer, war auch diesmal für reichliche musikalische Darbietungen Sorge getragen. Frl. Hochbuth, die wir zum erstenmal zu hören die Freude hatten, trug mehrere passende Lieder mit warmer Empfindung vor. Herr Organist Karl Schauß gab sein Bestes, ebenso das Ringkirchenorchester unter der unermüdlichen und erfolgreichen Leitung des Kammermusikers Paul Kraft. Die Begrüßungsrede hatte Herr Oberstudiendirektor Anacker übernommen, das Schlußwort sprach der Vorsitzende Pfarrer Merz, der eine Reihe geschäftlicher Mitteilungen zu machen hatte und dringend einlud zu den Vorträgen und Besprechungen, die alle 14 Tage an den Donnerstagabenden im Saal des Pfarrhauses An der Ringkirche 3 stattfinden. Die Kollekte war sehr reichlich und neue Mitglieder mit ansehnlichen Beiträgen schlossen sich dem Bund an.

— **Luxussteuer vom Elend.** Die Luxussteuer wird zum Unrecht wenn sie von verarmten Kleinrentnern und anderen Angehörigen des Mittelstandes gezahlt werden soll, weil sie ihre Gegenstände des Luxus aus einer besseren Zeit jetzt zur Befriedigung der dringendsten Bedürfnisse verkaufen. Der Reichsminister der Finanzen hat deshalb die Finanzämter darauf hingewiesen, daß sie berechtigt sind, die Luxussteuer unmittelbar von dem Käufer einzuziehen. Der Verkäufer haftet zwar in erster Reihe für die Steuer, darf sie aber dem Erwerber in Rechnung stellen. Auf diese Weise ist zahlreichen Eingaben von kleinen Rentnern um Erlaß von Luxussteuer entsprochen worden, nachdem der Reichsfinanzhof dieses Verfahren gebilligt hatte. Ferner will der Reichsfinanzminister in weitem Umfang von seiner Befugnis Gebrauch machen, die Steuerschuld den kleinen Rentnern zu erlassen. Auch für Verarmte, die nicht einmal eine kleine Rente besitzen, dürfte sich dieses Verfahren empfehlen.

— **Die Erlaubnis zum Gebrauch des Roten Kreuzes** nach den neuen Bestimmungen haben jetzt 37 Vereine vom Minister für Volkswohlfahrt erhalten. Es sind dies meist Verbände und Zweigvereine vaterländischer Frauenvereine, Freiwillige Sanitätskolonnen, Heilpflegevereine, Schwesternschaften usw. Sie sind zur Unterstützung des amtlichen Sanitätsdienstes bei öffentlichen Notständen und bei inneren Unruhen zugelassen. Die Mitglieder dürfen aber das Abzeichen nicht zu persönlichen Zwecken gebrauchen.

— **Neue Frachtbriefe.** Das heute gültige Frachtbriefmuster von 1921 kann nach einer Verfügung des Reichsverkehrsministers jedenfalls noch bis zum 1. Januar 1924 benutzt werden. Die Verfrachter können sich daher unbedenklich wieder einen entsprechenden Vorrat von Frachtbriefen drucken lassen. Dagegen wird der Neudruck verkleinerter und doppelseitig bedruckter Frachtbriefe nicht mehr genehmigt. Die vorhandenen Frachtbriefe dieses Musters und die gewöhnlichen großen Frachtbriefe, deren Aufdruck den neueren Bestimmungen nicht entspricht, dürfen vorläufig noch bis zum 31. März 1923 verwendet werden.

— **Neuer deutscher Markenwertrekord.** Der Wert der deutschen Briefmarken ist bereits auf 500 M. angelangt. Die Reichsdruckerei hat neue Freimarken zu 200, 300 und 500 M. in Offsetdruck in Bogen zu 50 Stück nach dem Entwurf von Haas auf rehfarbigem Rautenwasserzeichenpapier gedruckt. Es ist dies das breite Muster mit den großen Zahlen inmitten von Arabesken. Die Farben sind 200 rot, 300 grün, 500 orange. Gleichzeitig sind auch Briefmarken zu 50 M. in Buchdruck in Bogen zu 100 Stück nach dem Entwurf Szebtokat mit dem Postborn in grüner Farbe mit rötlichviolettem Unterdruck auf weißem Waffelmusterpapier hergestellt worden. Marken zu 30 und 50 M. in Rollenform befinden sich in Arbeit. Die zu 30 M. erscheinen in einigen Tagen, die zu 50 M. in etwa 3 Wochen.

— **Brandversicherung.** In seiner Sitzung vom 17. November 1922 hat der Landesausschuß beschlossen, bei der Nass. Brandversicherungsanstalt den gleichen Beitragssatz wie in 1922 auch im Kalenderjahr 1923 zu erheben, d. h. 50 Pf. pro 1000 M. Beitragskapital. Ferner hat der Landesausschuß beschlossen, die Unterstützungssätze der Feuerwehr-Unterstützungskasse des Bezirksverbands vom 1. Januar 1923 gegenüber den zurzeit geltenden Beträgen, auf den fünffachen Betrag festzusetzen.

— **Dienstbezüge der nicht vollbeschäftigten technischen Lehrkräfte.** Die Mindestsätze der Bezüge für Handarbeitslehrerinnen betragen bei ungeprüften 500 und bei geprüften 800 M. für die Jahreswochenstunde. Bei wöchentlich zwei Unterrichtsstunden beläuft sich also die Jahresvergütung auf 1000 M. bezw. 1600 M.

— **Beschränkte Anerkennung deutsch-österreichischer Zeugnisse.** Zu der Anerkennung deutsch-österreichischer Reifezeugnisse für die ärztlichen und zahnärztlichen Vorprüfungen und Prüfungen sowie für die Apothekerlaufbahn hat der Minister für Volkswohlfahrt erklärt, Ausländer mit deutsch-österreichischen Reifezeugnissen in Zukunft darauf hinzuweisen, daß sie durch die Ablegung der Prüfung ein Anrecht auf spätere Erteilung der Approbation für das Gebiet des Deutschen Reichs nicht erwerben. Dann soll die Zulassung Reichsdeutscher mit deutsch-österreichischen Reifezeugnissen zu Prüfungen von der Beibringung eines Nachweises darüber abhängig gemacht werden, daß sie durch zwingende äußere Gründe veranlaßt waren, ihre schulwissenschaftliche Vorbildung in Deutsch-Österreich zu erwerben. Endlich will der Minister bei der Zulassung von Kandidaten der Pharmazie davon ausgehen, daß die pharmazeutische Lehrzeit und Gehilfenzeit vor dem Studium in Apotheken des Deutschen Reichs zurückgelegt ist.

— **Silberne Hochzeit.** Am 7. Dezember begehen die Eheleute Schuhmacher Max Müll und Frau Bertha, geb. Schwarz, Kastellstraße 1, das Fest der silbernen Hochzeit.

— **Dienstjubiläum.** Gasarbeiter Peter Günther, Lorelei-Ring 10, feiert am 6. Dezember sein 25jähriges Dienstjubiläum.

— **Schulnachrichten.** Der Lehrer August Musick in Singhofen ist vom 1. 10. 22 ab zum Hauptlehrer der Volksschule daselbst ernannt worden. — Der Lehrerin Margarete Dey in Hofheim ist rückwirkend vom 1. 3. 20 ab die Verwaltung einer Schulstelle mit gehobener Klasse an der vereinigten Volks- und Realschule daselbst endgültig übertragen worden. — Der Lehrer Johann Köster in Frankfurt a. M. ist vom 1. 10. 22 ab zum Rektor der öffentlichen Volksschule in Hochheim ernannt worden. — Versetzungen: kath. Lehrer Karl Habig von Siershahn nach Kölhingen, ev. Lehrer August Ulrich von Nordenstadt nach Rambach. — Ausgeschieden aus dem Schuldienst unseres Bezirks: ev. Lehrer August Verleger, Frankfurt a. M., 1. 10. 22 entlassen auf Antrag, ev. Lehrerin Marie Mohr, geb. Reudet, Frankfurt a. M., 1. 4. 22 entlassen auf Antrag. — Im Schuldienst gestorben: ev. Lehrer Karl Lotz, Wiesbaden, 11. 9. 22.

— **Bestimmungen über die Ausschüttung eines zweiten Sonderkontingents für die Weineinfuhr aus Frankreich** können in der Geschäftsstelle der Handelskammer, Adelheidstraße 23, eingesehen werden.

— **Wichtige Bestimmungen über Zollrechnungen nach den englischen Dominien und Kolonien** können in der Geschäftsstelle der Handelskammer Wiesbaden, Adelheidstraße 23, eingesehen werden.

— **Volkshochschule.** Am nächsten Mittwoch, den 6. Dezember, abends 8 Uhr, spricht Herr Studienrat Dr. Keller in der Aula des Lyzeums I am Boseplatz über das Thema: „Allerlei Lustiges vom Handwerk". Den auf sonnigen Humor gestimmte Vortrag wird umrahmt von lustigen Reigen und Liedern aus dem Handwerkerleben, vorgeführt von der „Arbeiter-Jugend".

— **Weihnachtsausstellung und Verkauf.** Am Sonntag, den 10. Dezember, von 10 bis 1 Uhr und von 3 bis 6 Uhr, werden in den Räumen der städtischen Frauenschule am Boseplatz Arbeiten von Schülerinnen des Lyzeums, der Frauenschule und des Haushaltungskursus zur Besichtigung und zum Verkauf ausgestellt (Handarbeiten, Kleidungsstücke für Kinder, Spielsachen, Gebäck). Das Material zu den verkäuflichen Arbeiten haben zum größten Teil die Schülerinnen gestellt, auch hiesige Geschäfte haben in bereitwilligster Weise dazu beigesteuert. Der Erlös ist für die Rentner- und Kleinkinderhilfe bestimmt.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* **Staatstheater.** In der Erstaufführung der Rittnerschen Märchenkomödie „Garten der Jugend" am 6. d. M. spielen die männlichen Hauptrollen August Member, Karl Ludwig Diehl und Gustav Albert, die weiblichen werden von Thila Hummel, Marga Kuhn und Helga Reimers verkörpert. Regie führt Dr. Hans Burbaum. — Infolge andauernder Erkrankung des Herrn Roßmann kann die Uraufführung der Oper „Der Dieb des Glücks" am Donnerstag nicht stattfinden. Es gelangt daher am Donnerstag „Margarete" im Abonnement E zur Aufführung. Die bereits gelösten Karten behalten auch für diese Vorstellung ihre Gültigkeit. (Anfang 7 Uhr.) Am Freitag gelangt im Großen Haus" statt „Alt-Heidelberg" das Singspiel „Das Dreimäderlhaus" bei Schauspielpreisen 5 zur Aufführung. (Anfang 7 Uhr, außerh. Abonnement.) Im Kleinen Haus geht an Stelle von „Pilger von Mekka" der Schwank „Die Hamburger Filiale" in Szene. (Stammreihe 1, Operupreise 4.) Die Aufführung beginnt um 7½ Uhr. Die für „Pilger von Mekka" gelösten Eintrittskarten behalten auch für „Hamburger Filiale" ihre Gültigkeit.

* **Kurhaus.** In dem Vortrag des Bourats Berlit am Donnerstag im kleinen Kurhaussaal über den Rhön-Segelflug-Wettbewerb werden nicht nur die besten Lichtbilder, sondern auch mehrere Filme der Wettbewerbe vorgeführt, die den Beschauern ein gutes Bild von den motorlosen Flugübungen geben. — Das 6. Zyklustonzert unter Musikdirektor Schuricht's Leitung findet am Freitag im Kurhause statt. Solist des Konzertes ist der Violoncello-Virtuose Emanuel Feuermann. — Nini Willenz vom Hess. Landestheater in Darmstadt wird am Samstag mit ihrem Ensemble im Kurhause ein einmaliges Ballett-Gastspiel geben.

* **Gustav Jacoby in Amerika.** Gustav Jacoby hat, wie uns mitgeteilt wird, mit dem größten weiblichen Impresario Amerikas, Nonna Lütge, einen Vertrag geschlossen, der ihn für den Winter 1923/24 für Amerika und die Schweiz verpflichtet.

* **Literarische Gesellschaft, Wiesbaden.** Der für Freitag, den 8. d. M., vorgesehene Redner Waldemar Bonsels hat unerwarteterweise seine Zusage zurückgezogen. Ersatz für Mitte Dezember ist in Aussicht genommen.

* **Orgelkonzert in der Marktkirche.** Im Orgelkonzert in der Marktkirche am Mittwoch, den 6. Dezember, abends 8 Uhr, wird, dem Todestage Mozarts (am 5. Dezember) Rechnung tragend, erstmalig die C-Dur-Sonate für Orgel, 2 Violinen und Kontrabaß zu Gehör gebracht, außerdem wird Friedrich Petersen die G-Moll-Phantasie spielen. Sodann gelangt das C-Moll-Konzert für 2 Violinen und Streichorchester von Bach durch Ernst Groell und seinen Schüler Gesche Tradsky, der auch das Präludium von Pugnani spielt, zum Vortrag. Programme sind auch im Vorverkauf erhältlich in den Musikalienhandlungen sowie in den Buchhandlungen von Limbarth-Venn, Stadt und im Papierhaus Hutter, Kirchgasse.

(14. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Der Heckenreiter.

Eine rheinische Schelmengeschichte.

Von L. vom Vogelsberg.

„Amerikanisches Copyright 1921 by Carl Duncker, Berlin."

Bei dieser Suche nach einem tatkräftigen Rettungsengel blieb ihr fischender Rettungsanker zuguterletzt an dem Junker Jost von Sternberg hängen. Sie wußte zwar, daß der Amtmann ihn des öfteren einen Raufbold und Säufer, einen Leuteschinder und Wegelagerer genannt hatte. Was den Raufbold und Säufer anging, so erinnerte sich Beate entgegen dieser Behauptung lebhaft, daß der Sterberger sie als kleines Mädel oft auf seinen langen Beinen hatte reiten lassen, wenn er kam, um des Vaters Keller auf seinen Gehalt zu prüfen. Damals war er noch ein junger Kerl und hatte dennoch schon einen guten Zug am Hals. Und außerdem ließ er sich gutmütig von ihren Kinderfäusten vertrommeln. Darum mochte ihn auch wohl der Herr Vater gut leiden. Ein Leuteschinder konnte er wohl nicht sein, denn er hatte als Ingesinde nur den Friedel und die Bärb zu regieren, und da hieß es auch wiederum, die Bärb hätte auf dem Sternberg manchmal mehr zu sagen als der Burgherr. Und wie ein Wegelagerer sah der Edelherr auch nicht aus. Wohl lag er Tag und Nacht auf der Landstraße, aber doch nur, um sich ein paar Groschen sauer zu verdienen. Und dann, wenn er wirklich ein bißchen verwahrlost aussah, dann lag die Schuld nicht an ihm, sondern an der Hauswirtin, die er nicht hatte. Wenn der Edelherr in die rechten Hände gekommen wär', dann würde aus ihm wohl noch ein reputierlicher Mensch geworden sein.

Unter diesen lobsamen Erwägungen hatte sich Beatens Rettungsanker immer fester an den langen Sternberger an und da das resolute Jüngferlein nicht langer Überlegung bedurfte, um etwas Beschlossenes auch auszuführen, so setzte Beate den Bittgang zum Sternberg entschlossen auf den nächsten Tag fest.

Nur zweierlei machte ihr noch arges Kopfzerbrechen, wie sie heimlich zum Sternberg kommen und wie sie den langen Junker hören sollte. Beides waren für ihre kindliche Seele schwer lösbare Probleme. Denn im ersteren Falle mußte sie den Vater aller Wahrscheinlichkeit nach mit frecher Stirn anlügen. Was die Köderung des langen Burgherrn anging, so war sie sich über den einzuschlagenden Weg ebenfalls nicht recht im klaren; denn sie hatte sagen hören, daß aus dem freundlichen Jungherrn allgemach ein rechtes Rauhbein geworden sei, das den Wein von Herzen begönnere und die Frauen im gleichen Maße verachte. Das, dieses durch jenes zu mildern, war Beatens letzter Entschluß.

Um mit ihrem Gewissen nicht in Bedrängnis zu kommen, beschloß sie, dem Vater überhaupt nichts zu sagen und sich heimlich aus dem Hause zu stehlen. Darum traf es sich vortrefflich und wurde von Beate als eine eigens auf sie gemünzte Schickung des Himmels angesehen, daß Herr Franz Anselm Sebaldus am frühen Nachmittag des anderen Tages in seine Weinberge ging. Kaum war er die Gasse hinunter, so rannte die nachlugende Beate mit einer mächtigen Zinnkanne in den Keller hinunter. Sie wußte, wo der Neunundsiebziger lag, der Beste weit und breit, dessen sich selbst Könige auf ihrer Tafel nicht rühmen konnten. Mit diesem Edelsten füllte sie die Kanne bis zum Strich und rannte spornstreichs und ungesehen wie sie ging und stand, aus dem Hause, und wie vom bösen Gewissen getrieben durch das Rheintor.

Der Wärter sah ihr und der Kanne verwundert und sehnsüchtig nach; denn Jungfer Beate war sehr blaß, als sie mit nichtsdestoweniger tapferen Schritten und dem Grundsatz: nur nichts merken lassen! an ihm vorbeitrappelte. Überdies lagen die Weinberge des Herrn Franz Anselm Sebaldus nach der anderen Seite. Da aber das Gebüsch des Wallgrabens die unternehmungslustige Jungfer rasch seinen Blicken verbarg, so kam er bald wieder auf andere Gedanken, und Beate Sebaldus marschierte tapfer auf den ragenden Balken von Sternberg los.

Indes, die Sonne meinte es gut und die Kanne war schwer. Beate hatte den Durst des Junkers hoch eingeschätzt und darum gleich von vornherein ein reichliches Maß genommen. So wanderte die immer schwerer werdende Labung bald von der rechten Hand in die linke, bald von der linken in die rechte, und nur der tröstliche Gedanke, daß sie ja den sauren Gang einzig und allein dem Vater zuliebe tat, während ihr selbst die Sache ganz gleichgültig war, hielt sie davon ab, mit dem edlen Stoff Schindluder zu treiben und mit ihm die dürstenden Blumen am Wegrand anstatt die trockene und empfängliche Kehle des Junkers damit zu tränken.

Der Sternberg winkte und Beate schleppte. Tapfer verbiß sie die Tränen der Wut — um des Vaters willen. Dabei machte sie die eine freie Hand zur Faust gegen das „Schicksal", das sie zu diesem Gang zwang. Tröstlich war ihr nur der hoffnungsvolle Gedanke in all dem sauren Leid, daß sie eines Tages so ganz ungefähr doch einmal mit eben diesem Schicksal nach Gefallen würde abrechnen können. Fürchterlich aber der, daß sich Herr Jost von Sternberg auf einem Heckenritt befinden und darum nicht zu Hause sein möchte.

Indes, diese letzte Befürchtung war grundlos. Der Heckenreiter war zu Hause. Er saß hoch oben auf dem Bergfried, ließ sich von der schönen Sonne bescheinen, qualmte seine geliebte Tonpfeife und beobachtete seit einer halben Stunde das blauweiße Fähnlein, das mit hellblitzender Zinnkanne auf seinen Burgsitz zukam. Diese Tatenlosigkeit hatte lediglich seinen Grund darin, daß der Junker nicht begriff, was daraus werden wollte. Erst als das Zwiegespann mühsam den Burgweg hinaufzog, bekam der Sternberger ganz runde Augen und riet auf einen Spuk am hellichten Mittag. Sich etwas unsicher umsehend, kletterte er unter dicken Rauchschwaden die Treppe hinunter in den Burghof. (F. f.)

* **Andreasmarkt der Tribüne.** Das Programm für den am Mittwoch, abends 8 Uhr, im Wintergarten stattfindenden lustigen Ball der Tribüne verzeichnet als Mitwirkende Marie Schellenberg (Frankfurter Opernhaus), Melanie Wölbert, Alois Großmann (der glänzende Komiker), Viktor von Schenk, Gustav Jacobs. Vorverkauf in den bekannten Vorverkaufsstellen.

Musik- und Vortragsabende.

= **Kurhaus.** Das Volksinfonie-Konzert am Montag war den Manen Franz Schuberts geweiht: sein Name — allen Deutschen lieb und teuer; seine Werke — volkstümlich im edelsten Sinne des Wortes. Hier bedarf es keiner philosophischen und ästhetischen Erklärungen über Inhalt und Bedeutung: diese Musik wendet sich unmittelbar an Herz und Gemüt der Hörer und wird von allen verstanden, die Herz und Gemüt besitzen. Wir hörten diesmal die Ouvertüre zu „Alfonso und Estrella", — einer der vielen unaufgeführten Opern des Meisters, die an leider allzu schwächlichen Textdichtungen zugrunde gingen. Die liebenswürdige, melodisch anregsame Ouvertüre in sorgfältiger Ausführung wurde gern wieder gehört. Dann spielte Herr Oskar Springfeld die berühmte „Wanderer"-Phantasie. Herr Springfeld ist, wie man uns mitteilt, seinerzeit aus Riga, wo er sich als Pianist niedergelassen hatte, vertrieben worden und im Begriff, sich jetzt in Deutschland eine neue Existenz zu gründen. Er ist ein sehr tüchtiger Vertreter modernet Klavierkunst, der eine geschlossene technische Schulung mit musikalisch-verständnisinnigem Vortrag verbindet und auch höhere virtuose Aufgaben nicht zu scheuen braucht. Das feurige „Allegro", das ganz vom „Wanderer"-Thema beherrschte „Adagio", das „Scherzo" mit dem echt Schubertschen, herzigen Walzer-Trio und das brillante „Finale" — sonden durch den Pianisten eine dem Inhalt und Wert durchaus entsprechende Verlebendigung. Herr Springfeld wurde vom Publikum durch reichen Beifall ausgezeichnet. Den 2. Teil des Konzertes nahm die große „C-Dur-Sinfonie" ein. Sie wurde vom Kurorchester unter Herrn Musikdirektor Schurichts Leitung mit vorzüglichem Gelingen gespielt: in prächtigem Glanz erschien das rauschende „Allegro", fein-erfühlte Klangwunder wurden in dem träumerischen „Andante" enthüllt; das „Scherzo" in größter rhythmischer Lebendigkeit, und der barchantische Zug des „Finale" — vervollständigten das Bild dieses von herrlichster Romantik überquellenden Werkes, das in so glänzender Ausführung zündend einschlug. -n.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Frankfurter Chronik.

fpd. **Frankfurt a. M.**, 4. Dez. In einer Wohnung der Kuhgasse überraschte die Kriminalpolizei den 30jährigen polnischen Staatsangehörigen Luser Goldmann dabei, als er eine große Anzahl deutscher Silbermünzen einschmelzen wollte. Einen Barren von drei Kilo Silber hatte er bereits fertiggestellt. Ferner wurde in der Wohnung noch ein mit deutschem Silbergeld gefüllter Sack aufgefunden. Der Bursche wurde festgenommen. — Seit einigen Tagen stehen hier die ersten Weihnachtsbäume zum Verkauf aus. Die Preise haben sich den modernen Verhältnissen angepaßt. Das kleinste Bäumchen kostet 250 M., für ein armselig Tannenzweiglein muß man 5 M. erlegen. Die Preise werden in erster Linie durch die außerordentlich hohen Bahnfrachten verteuert. — Die Landwirte fordern für das Liter Milch vom kommenden Monat ab 150 M. (bisher 112 M.). — Der Buchhalter der Fischhandlung Rudolf Schloß, Zeil 9, Johannes Baier aus Offenbach, ist nach Unterschlagung von etwa 210 000 M., die er zur Bank bringen sollte, mit seiner um 14 Jahre älteren Frau flüchtig gegangen. — Ungezählte Frankfurter Schieber und Schleichhändler dreschen gegenwärtig Unterfranken und kaufen hier in den Bauernbörsern Butter, Eier und Käse in großen Mengen auf, wobei sie sich in den Preisen stürmisch überbieten. Jeder von den Bauern geforderte Preis wird von den Händlern einfach überboten, da diese offen erklären, sie bekämen ja in Frankfurt jede geforderte Summe von den Geschäften und Privatleuten.

*

z. **Bierstadt**, 4. Dez. Der Gesangverein „Frohsinn" veranstaltete im Saale „Zum Löwen" ein mehrgelungenes Konzert. Seit etwa 4 Monaten steht der Verein unter Leitung des Herrn Chormeisters Simons-Mainz. Die Chöre von Baumann, Schauß, Goßmann, Rebbert und Sonnet waren vorzügliche Leistungen. Einige Solo und Duette (Frl. Hansen und die Herren K. Bach und K. Sternberger) fanden dankbare Aufnahme. Recht unterhaltend war die Vorführung des Singspiels: „Sah' ein Knab' ein Röslein steh'n" von Spangenberg mit Orchesterbegleitung. Das Spiel war durchweg ein äußerst flottes und die gesanglichen Einlagen gelangen aufs Beste. Das Gesamtspiel hinterließ eine tiefe Wirkung und das Publikum spendete wohlverdienten reichen Beifall.

Fo. **Naurod**, 4. Dez. Die hiesige Gemeinde hat den gemeindeärztlichen Vertrag neu abgeschlossen, Dr. Gondermann-Niedernhausen und Dr. Wirtz-Sonnenberg sind vertraglich als Kommunalärzte verpflichtet worden. Mit Rücksicht auf die veränderte Wirtschaftslage wurden demgemäß die Gebühren erhöht.

§§ **Nordenstadt**, 4. Dez. Sowohl der Landwirt und Milchhändler Heinrich Meier, als auch sein Schwager, der Bäckermeister Heinrich Stemmler, erhielten je von einem Zuchtschwein einen Wurf Ferkel, die sämtlich blind waren. Trotzdem gedeihen sie vortrefflich und werden als Einlegeschweine verkauft.

fpd. **Groß-Gerau**, 4. Dez. Der Briefträger Baumann aus Wolfskehl wurde auf dem abendlichen Heimwege von der abseits gelegenen Ziegelhütte von zwei Männern überfallen, die ihm Sand in die Augen streuten, in den Mund einen Knebel preßten und ihm dann die Briefe und die Barschaft im Betrage von mehreren tausend Mark wegnahmen.

∧ **Seckmehelden**, 4. Dez. Der Lehrer Cyriakus Sauer von hier wurde zum Hauptlehrer ernannt.

∧ **Camberg**, 4. Dez. Dem Hauptlehrer Alois Staat dahier wurde die Amtsbezeichnung Rektor beigelegt.

fpd. **Geisbaulen**, 4. Dez. In der Nacht zum Donnerstag wurden die Wirtschaftsgebäude von vier Landwirten durch eine Feuersbrunst völlig eingeäschert. Die gesamte Ernte ist verbrannt. Die Abgebrannten hatten nur gering versichert.

Gerichtssaal.

Die Unregelmäßigkeiten im Biebricher Wohlfahrtsamt.

(9. Verhandlungstag.)

Fe. **Wiesbaden**, 4. Dez. Als weiterer Zeuge wurde heute der Armenwart Kaiser vernommen, der über die Ortsverhältnisse, Schlüssel usw. Aussagen machte, die nichts Neues brachten. Sodann wurden die Kassenbücher und Belege der Stadtkasse zur Einsicht dem Gericht und dem Angeklagten vorgelegt. Diese Vorlage der Bücher füllte den ganzen Vormittag aus und wird morgen noch fortgesetzt werden. Weitere Zeugen werden erst Mittwochvormittag vernommen werden; die Verhandlung wurde bis dahin vertagt.

Sport.

* **Fußball.** S.-C. Nassau 20 1. Jugendmannschaft spielte am Sonntag gegen die gleiche von 1. F.-Cl. Kreuznach 02 in Kreuznach unentschieden 1:1, 3. Jugendmannschaft — 2. Jugendmannschaft S.-C. Vorwärts 2:1, 2. Mannschaft trug das Rückspiel gegen Sp.-V. Biebrich 19 2. in Biebrich aus und gewann 1:0.

* **Ringen.** Die Rückkämpfe um die Gaumeisterschaft des Rhein-Main-Gaues finden am Sonntag, den 10. d. M., in Griesheim zwischen dem Sportverein Griesheim und dem Turnverein Wiesbaden im Ringen statt. Voltz Hofmann, Ludwig Kühmichel, Wilhelm Pabst, Wilhelm Hannes, Christian Hölzel und Hugo Erdingshaus stellen die hiesige Mannschaft dar.

Tagblatt-Sammlungen.

Es wurde bei uns eingezahlt: Für die Altershilfe: F. J. M. 10 000 M., Hamburger u. Wenzl 1000 M., Frau M. F. B. 1000 M., Josef Jungbauer 500 M., zusammen 12 500 M., bisher mitgeteilte Summe 84 345.70 M., Gesamtbetrag 96 845.70 M. — Ferner wurde eingezahlt: Für die Reichsgemeinschaft des Regierungsbezirks Wiesbaden: E. B. Alexandreff 1000 M., M. M. 100 M.; für das Paulinenstift: Julius Kahn, Marktstraße, 500 M.; für die Augenheilanstalt: F. J. M. 10 000 M., Frank u. Marx 3000 M., Josef Jungbauer 500 M., Betty und Cilly Rosenthal, Grabenstraße 1, 100 M.; für die Kinderbewahranstalt: Josef Jungbauer 500 M.; für die Russ. Krüppelfürsorge: F. J. M. 10 000 M., Josef Jungbauer 500 M.; für die Blindenanstalt: F. J. M. 10 000 M., Betti und Cilly Rosenthal, Grabenstraße 1, 50 M., N. N. 50 M.; für warmes Frühstück armer Kinder: F. J. M. 10 000 M., Hamburger u. Wenzl 1000 M., Frau M. F. B. 1000 M., Frl. Friedlaender 1000 M., Josef Jungbauer 500 M.; für die Kinderhorte: Josef Jungbauer 500 M.; für Kohlen für Arme: F. J. M. 10 000 M., Josef Jungbauer 500 M.; für die Krippe: F. J. M. 10 000 M., Josef Jungbauer 500 M.; Für das Rettungshaus: F. J. M. 10 000 M.; für das Versorgungshaus für alte Leute: F. J. M. 10 000 M., Frank u. Marx 3000 M., Frau v. Born 500 M., Josef Jungbauer 500 M., G. Barnt 100 M.; für die Speisung bedürftiger Kinder: Holländerin 5000 M.; für das Klein-Rentnerheim: F. J. M. 10 000 M.; für den Frauenverein für Speisung bedürftiger Rentner: Josef Jungbauer 500 M.

Der Verlag.

Handelsteil.

Berliner Börse.

Staatspapiere.	Schluß. v. 4. 12.	Anf.-K. v. 4. 1.
5 Reichsanleihe 17	100.50	103.50
4½ „ 16	87.75	87.75
4½ „ agio	75.—	—.—
4½ „ 1924er	92.25	92.50
5 „ ...	80.75	80.75
4 „ ...	385.—	395.—
3½ „ ...	260.—	265.—
3 „ ...	951.—	950.
5 Pr. Schatz-Anw. 21	—.—	—.—
4 Preuß. Consols ..	125.	136.—
3½ „ „	117.25	118.87
3 Bayr. Staatsanl. .	—.—	—.—

Bank-Aktien.	In %	In %
Berlin. Handelsges.	15000.	17500.
Comm.- u. Privatb.	2850.	—.—
Darmstädt. Nat.-B	2000.	1950.
Deutsche Bank ...	5750.	5850.
Disc.-Gesellschaft	3200.	3200.
Dresdner Bank ...	3200.	—.—
Mitteld. Creditbank	—.—	1725.
Oest. Kredit-Anst.	1300.	1205.
Reichsbank	1500.	—.—

Industr.-Aktien		
Albert, Ch. Werke	—.—	—.—
Adlerwerke ...	4000.	3300.
Allg. Elektr.-Ges.	6600.	6750.
Aschaffenb. Zellst.	12000.	12000
Augsb.-Nürnb. M.	7200.	8500.
Bad. sche Anilin ..	11500.	11500.
Bergmann, Elektr.	6500.	5100.
Bingwerke ...	3200.	3500.
Bismarck-Hütte ..	25500.	—.—
Bochumer Gußstah.	24500.	25000.
Brauerei Schultheiß	3700.	3600.
Buderus Eisenw.	17500.	15500.
Deut.-Lux. Bergw.	20000.	21000.
Deutsche Maschin	6500.	7000.
„ Waffen ..	—.—	34000.
„ Petrol. ..	—.—	8950.
„ Erdöl ..	40000	57000.
„ Kaliwerk.	1 000.	13500.
Daimler	3600.	3500.
Elberfeld. Farbenf.	12500.	10200.
Elektr. Licht u. Kr.	6000.	6500.
Felten & Guilleaume	11000.	—.—
Gelsenkirch. Bergw.	26000.	27000.
Griesheim Chem .	10075.	9100.
Leopoldsgrube ..	—.—	—.—

	Schluß. v. 4. 12.	Anf.-K. v. 4. 12.
G. f. elektr. Untern.	6150.	—.—
Gotha Waggon ..	5000.	—.—
Hackethal	3500.	3700.
Hirsch Kupfer ...	14000.	10480.
Hartmann Masch. .	8500.	5175.
Hormann, Ph. ..	—.—	—.—
Hann. Waggon ..	5000.	7450.
Höchst. Farbwerke	11000.	10500.
Humboldt Maschin.	8200.	—.—
Harpener Bergbau	60000.	60000.
Hohenlohewerke ..	11000.	11000.
Hösch Stahlwerke	26000.	27000.
Ilse Bergbau	20000.	19000.
Kali Aschersleben .	10500.	10500.
Kostheim Cellulose	—.—	—.—
Kattowitz Bergbau	19500.	20500.
Körting G br. ...	3800.	3800.
Köln-Rottweiler ..	8800.	9000.
Laurahütte	20300.	20500.
Linke-Hoffmann ..	6050.	6700.
Lindes Eismaschin.	5500.	—.—
Loewe u. Co.	13300.	12000.
Mannesmann	18000.	19000.
Oberschles. Eisenb.	15000.	15000.
„ Eis.-Ind.	9 00.	9450.
„ Koksw.	19200.	17500.
Orenstein u. Koppel	15500.	15100.
Phönix	22000.	23000.
Rh. Braunkohlen ..	36500.	37000.
Rheinstahl	31500.	23300.
Riebeck Montan ..	37500.	39500.
Rombacher Hütte .	6700.	6500.
Rhein. Metall ...	5010.	5400.
Rathgeber Waggon	5400.	5400.
Sachsenwerk	4600.	4500.
Schuckert	15000.	9400.
Siemens u. Halske	19500.	18500.
Sarotti	3500.	3600.
Westeregeln Alkali	15500.	14000.
Zellstoff Waldhof .	9800.	10000.
Türk. Tabakregie .	—.—	—.—
Otavi Minen	32900.	32000.
Neu Guinea	6200.	6850.
Argo Dampf	—.—	—.—
Hamb. Paketf. ...	6500.	4500.
Hamb.-Südamerika	13000.	12000.
Hansa	4500.	—.—
Nordd. Lloyd ...	3650.	3350.
Schantungbahn ..	2500.	2300.

Frankfurter Börse.

Stadtanleihen u. Obligationen	Schluß. v. 4. 12.	Anf.-K. v. 4. 12.
4% Wiesb. St.-A. 1900	—.—	—.—
4% „ „ 1912	—.—	—.—
3½% „ „ 1879	—.—	—.—
4% Frankf. „ ...	133.—	—.—
3½% „ „ ...	93.—	—.—
4% Mainz. „ ...	98.—	—.—
4% Frkf. Hyp.-Bank	103.—	—.—
3½% „ „	98.—	—.—
4% „ Creditv.	98.—	—.—
3½% „ „ „	91.—	—.—
4% Nass. L.-Bank V.	100.—	—.—
3½% „ „ Lit. F	94.—	—.—
4% Preuß. Pfdbr.-B.	—.—	—.—
4% Rhein. Hyp.-Bk.	101.—	—.—
3½% „ „	82.—	—.—

Valutapapiere.	In %	In %
Anatolier I	—.—	6300.
Bagdad II	6350.	6350.
Bagdad I	8600.	8600.
4% Ung. Goldr. ..	11300.	11250.
Zolltürken	6250.	6250.
Baltimore Ohio ..	—.—	—.—
Monastir	—.—	—.—

Bankpapiere.		
Metallbank	10000.	9000.
Oestr. Cred.-A. .	1280.	1230.
Deutsche Bank ..	7000.	7000.

Industriepapiere		
Adlerwerke Kleyer	3500.	3000.
Aschaffb. Buntpap	9600.	—.—
Aschaffb. Zellstoff	13000	12000.
Bad. Anilin u. Soda	11600.	10500.
Benz & Co.	—.—	—.—
Bing-Werke	3100.	3500.
Bergmann-Werke .	5800.	4400.
Bleistift Faber ..	7600.	—.—
Brown Boveri & Co	—.—	—.—
Buderus	12500.	15500.
Chem. F. Brockhues	3800.	—.—
Chem. F. Griesheim	10000.	9500.
Cement Heidelberg	6400.	—.—
Daimler	3800.	3900.
Dyckerh. & Widm	3800.	—.—
Dingler Masch. ...	2000.	—.—
Bayer. Spiegelglas	8600.	—.—

	Schluß. v. 4. 12.	Anf.-K. v. 4. 12.
Deutsch-Luxemb. .	20000.	—.—
Elberfeld. Farben .	—.—	—.—
Feist Sektkellerei .	2000.	—.—
Felten & Guilleaume	11000	9200.
Frankfurter Hof ..	6500	—.—
Frankf. Allg. Vers.	5000	—.—
Gelsenkirchen ...	25000.	27000.
Gold- u. Silb.-Sch. A.	10500	10000.
Goldschmidt, Th. .	8400.	—.—
Grün & Bilfinger .	9900.	—.—
Hapag	6300.	5500.
Harpener Bergbau	65500	66000.
Hirsch Kupfer ..	9200.	9200.
Heddernh. Kupferw.	4150.	3990.
Hoch- und Tiefbau	3900.	—.—
Höchster Farbw. .	11600.	—.—
Holzmann, Ph. ..	5225.	5250.
Holzverkohlg.-Ind.	6200.	6000.
Kali Aschersleben .	10000.	—.—
Lahmeyer	3000.	—.—
Laurahütte	22500	24000.
Licht und Kraft . .	8150.	6000.
Mannesmann	17000.	1500.
Metallg. Frkf. a. M.	18000.	—.—
Mainkraftw. Höchst	1250.	—.—
Maschinenf. Essling	5200.	—.—
Maschinenf. Hilpert	3000.	—.—
Masch.-F. Karlsruhe	4800.	4800.
Maschinenf. Krauß	4500	4400.
Motor.-F. Oberursel	3000.	—.—
Nordd. Lloyd ...	3400.	3125.
Oberschl. Eis.-Bed.	14700.	15500.
„ Caro Heg.	10000.	10000.
Phönix Hoerde ..	22450	22000.
Rheinstahl	19000	—.—
Rütgerswerke ...	8300.	8700.
Schuckert	13000.	—.—
Siemens & Halske	—.—	—.—
Tellus Bergbau ..	4000.	—.—
V. Ch. F. Rheinania	5525.	—.—
Voigt & Häffner . .	4125.	—.—
Ver. D. Ölfabriken	7000.	—.—
Westeregeln ...	15000.	—.—
Waggonfabr. Fuchs	3000.	—.—
Zuckerf. Heilbronn	7600.	—.—
„ Rheingau .	7500.	—.—
„ Frankenth.	8000.	—.—
„ Waghäusel	8100.	—.—
„ Offstein . .	7500.	—.—
„ Stuttgart .	7500.	—.—

Industrie und Handel.

fpd. **Frankfurter Hypotheken-Kreditverein.** Die außerordentliche Generalversammlung genehmigte den Abschluß des Interessengemeinschaftsvertrages mit den Banken der Gemeinschaftsgruppe deutscher Hypothekenbanken mit Wirkung ab 1. Januar 1920. Zur Begründung dieses Schrittes führte die Verwaltung aus, daß infolge des gesetzlich beschränkten Geschäftsbereichs der Hypothekenbanken die Unkosten nicht mehr im Einklang mit den Erträgnissen zu bringen seien. Aus diesem Grunde mußte man dem Gedanken der Interessengemeinschaft nahetreten. Das Frankfurter Institut führt fortan den Namen „Frankfurter Pfandbriefbank". Die Versammlung beschloß sodann die Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 2970 Stammaktien über je 6000 M. Die jungen Aktien dürfen nicht unter 110 Proz. begeben werden. Die Einzelheiten der Begebung werden nach Erteilung der staatlichen Genehmigung vom Vorstand festgesetzt. Es soll mindestens die Hälfte der jungen Aktien den alten Aktionären zum Bezuge angeboten werden. Zum Schutz gegen etwaige Überfremdung beschloß man ferner die Schaffung von 330 Vorzugsaktien über je 6000 M. mit einer Gewinnberechtigung von 5 Proz. und 15fachem Stimmrecht. Diese Ausgabe wird von der Dresdner Bank zum Kurse von 100 Proz. übernommen und auf längere Zeit gesperrt.

fpd. **Falconwerke, A.-G., Frankfurt a. M.** Die außerordentliche Generalversammlung genehmigte das Abschlußergebnis für das erste, sechs Monate umfassende Geschäftsjahr dieses dem Telluskonzern nahestehenden Unternehmens. Es wurde die Erhöhung des Grundkapitals von 12 Mill. M. um 15 Mill. M. auf 27 Mill. M. durch Ausgabe von 15 000 Stück Stammaktien mit Dividendenberechtigung ab 1. Juli 1922 beschlossen. Die jungen Aktien werden einem Bankenkonsortium unter Führung der Tellus-A.-G. zum Kurse von 150 Proz. mit der Verpflichtung begeben, hiervon 12 Mill. M. den alten Aktionären zum Kurse von 175 Proz. im Verhältnis von 1:1 anzubieten. Die restlichen 3 Mill. M. sollen vom Konsortium im Interesse der Gesellschaft bestens verwertet werden, entweder ein anderes Unternehmen in die Interessengemeinschaft mit hineinzunehmen oder sich ein anderes Werk anzugliedern. Das Unternehmen fertigt Automobile, Schreibmaschinen und Massenartikel und ist gut beschäftigt.

Berliner Devisenkurse.

W.T.-B. Berlin, 5. Dezember. Drahtliche Auszahlungen für

	2. Dezember 1922 Geld	2. Dezember 1922 Brief	4. Dezember 1922 Geld	4. Dezember 1922 Brief
Holland . 100 Guld.	323190.—	324810.—	331668.—	333332.—
Buenos Aires 1 Pes.	30012.45	30027.57	3407.20	3132.80
Belgien . . 100 Frs.	53865.—	54135.—	54014.—	54283.—
Norwegen . 100 Kr.	150621.—	151378.—	150123.—	150877.—
Dänemark . 100 Kr.	163340.—	164160.—	165585.—	166415.—
Schweden . 100 Kr.	216457.—	217543.—	219950.—	220850.—
Finnland 100 fin. M.	20748.—	20852.—	20648.—	20752.—
Italien . . 100 Lire	39900.—	40100.—	40698.—	40902.—
London . 1 £ Sterl.	36907.50	37092.50	37057.10	37242.90
New-York . 1 Doll.	8229.37	8270.63	8329.12	8370.88
Paris . . . 100 Frs.	58104.—	58393.—	58353.—	58647.—
Schweiz . . 100 Frs.	154612.—	155388.—	157106.—	157894.—
Spanien . 100 Pes.	126882.—	127380.—	127430.—	128070.—
Japan . . . 1 Yen	3940.12	3959.88	3930.—	4010.—
Rio de Jan. . 1 Milr.	997.50	1002.50	982.52	992.49
Wien . . . 100 Kr.	11.48	11.52	11.82	11.88
Prag . . . 100 Kr.	26084.—	26216.—	263.64	264.16
Budapest . 100 Kr.	352.—	354.—	359.—	361.—
Sofia . . . 100 Leva	6134.—	6166.—	6134.—	6166.—
Belgrad	—.—	—.—	112.17	113.83

Devisenkurse vom 5. Dezember, 12 Uhr mittags.

* Berlin, 5 Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der Dollar notierte heute **8350.—** M., der New-Yorker Kabelkurs **8300.—** M., der französische Franken **583.—** M., der schweizer Franken **1571.—** M., der belgische Franken **540.—** M. der holländ. Gulden **3300.—** M. das englische Pfund **37670.—** M., die norwegische Krone **1542.—** M., die dänische Krone **1697.—** M., die schwedische Krone **2157.—** M. der italienische Lira **417.—** M., die österreich. Krone **11¾** Pf., die tschechische Krone **264.—** M., die polnische Mark **47½** Pf.

Wettervorhersage für Mittwoch 6 Dezbr. 1922

von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.

Bewölkt, leichter Regen, mild, südwestliche Winde.

Vom hessischen Wetterdienst in Gießen:

Neblig, sonst trocken, leichte Nachtfröste.

Wasserstand des Rheins

am 4. November 1922.

Biebrich:	Pegel	2.40 m	gegen	2.41 m	am	gestrigen	Vormittag
Mainz:	„	1.71 „	„	1.75 „	„	„	„
Caub:	„	2.13 „	„	3.12 „	„	„	„

Regelmässige Verbindung
von Bremen über Southampton, Cherbourg nach New York durch die prachtvollen amerikanischen Regierungsdampfer der United States Lines

NÄCHSTE ABFAHRTEN:
America .....29. Nov. 3. Jan.
President Roosevelt ...30. Nov. 8. Jan.
President Harding ... 9. Dez. 17. Jan.
George Washington...13. Dez. 21. Feb.
Southampton u. Cherbourg 1 Tag später

Verlangen Sie Prospekte und Segellisten Nr. 15.

UNITED STATES LINES

BERLIN W 8 Unt. d. Linden 1 — WIESBADEN Wilhelmstr. 56

und alle bedeutenden Reisebureaus

General-Vertretung Norddeutscher Lloyd, Bremen

854 F 86

Wollen Sie ein Automobil günstig kaufen od. verkaufen? so wenden Sie sich an die Firma

Automobil-Vertrieb

Harald v. d. Knesebeck

Personen- und Lastkraftwagen

Wiesbaden, Schillerplatz 2.

Telephon 3656 u. 5073.

Korpulenz ist unschön

und ungesund. Wir raten Ihnen, 30 Gramm echte Tolubo-Kerne zu kaufen, die vielleicht, völlig unschädliche, jetzt gehrende Stoffe enthalten, davon nehmen Sie 2mal täglich 1—2 Stück. Sicher erhältlich Victoria-Apotheke, Rheinstr. 43.

Die heutige Ausgabe umfaßt 10 Seiten.

Hauptschriftleiter: Hermann Rettig

Verantwortlich für Politik und Handel: H. Rettig; für Unterhaltung, Stadtnachrichten und den übrigen Schriftteil: F. Günther; für den Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf, sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Stück Weinbrände Liköre

F86

Bekanntmachung

betreffend das Kraftdroschken-Fuhrwesen.

Als Ergänzung der Polizeiverordnung für das öffentliche Fuhrwesen vom 4. 4. 1912 wird mit Zustimmung des Magistrats folgendes angeordnet:

1. Alle bisher über Fahrpreise erlassenen Bekanntmachungen werden aufgehoben.
2. Auf die im § 91 festgesetzten Fahrpreise für Groß- und Kleinautos wird ein Zuschlag von 1900 Proz. erhoben; der Führer ist also berechtigt, das Zwanzigfache des von der Taxameteruhr angezeigten Friedenspreises zu fordern.
   Bis zur Umstellung der Taxameteruhren der Großautos auf die Grundtaxe von 20 Mk. ist der Führer berechtigt, das „Vierhundertfache" des von der Taxameteruhr angezeigten Friedenspreises zu fordern.
3. Die im § 91 festgesetzte Taxe 1 für Großautos wird vorübergehend außer Kraft gesetzt. Die darunter ausgeführten Fahrten werden nach Taxe 2 ausgeführt.
4. Auf die im § 91 unter Groß- und Kleinautos aufgeführten Zuschläge werden ebenfalls die für die Fahrpreise festgesetzten Zuschläge erhoben.
5. Die Bekanntmachung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Wiesbaden, den 2. Dezember 1922.

Der Polizeipräsident. gez. Krause.

Mittwoch, den 6. Dezember d. J., nachmittags sollen in den Distrikten **„Geisheck" und „Kohlheck"** versteigert werden:

1. 6 Tannen-Stangen I. Klasse
2. 6 „ „ II. „
3. 115 „ Stämme mit zusammen 34 Festmeter Inhalt.

Zusammenkunft nachmittags 4 Uhr, rechts der oberen Karstraße, vor dem „Waldeck".

Wiesbaden, den 4. Dezember 1922. F300

Städt. Verwaltung
für Landwirtschaft, Weinberge u. Forsten.

Samstag, den 9. d. M., 9 Uhr morgens, auf dem Hofe des **oberen Kurhauses Schlangenbad:** Versteigerung alten Hotelsilbers, Porzellan, Gläser, Küchengerät, Rollwagen, Handkarren, Pferdegeschirr, Tuchsachen, Eisenstück u. F310

Bade-Verwaltung Schlangenbad.

Versteigerung

von

Mobiliar und Weihnachtsspielsachen.

Morgen Mittwoch, den 6. Dezember 1922 vorm. 9½ Uhr beginnend, durchgehend ohne Pause, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungslokale

26 Marktstr. 26, 1. Etage

nachstehend verzeichnetes sehr guterhalt. Mobiliar, Haushaltungsgegenstände und Weihnachtsspielsachen:

1. 1 **Salon Louis XVI.,** best. aus: Sofa, 2 Sesseln, 4 Stühlen, Vitrine, Spiegel mit Trum., Tisch;
2. 1 **Polstergarnitur,** besteh. aus: Sofa, 4 Sesseln u. 4 Stühlen;
3. 1 **Mahagoni-Salon,** bestehend aus: Sofa mit Umbau, 2 Sesseln, Tisch, 2 Stühlen;
4. 1 **Speisezimmer (Eichen),** bestehend aus: Büfett, Kredenz, Ausziehtisch, 6 Stühlen;
5. 2 **Sofas mit Umbau,** 1 **venetianischer Spiegel;**
6. 1 **Gasbadeofen, ein weiß emaillierter Gasherd mit Bratofen;**
7. 1 **Schrank (Renaissance),** 1 **altdeutscher Schrank;**
8. 1 **Posten Porzellan-, Glas-, Nipp-, Aufstell- und Dekorationsgegenstände,** 1 **Posten Weißzeug, Schuhe und Kleider;**
9. 1 **Posten Hotelsilber;**
10. 1 **Billard (Dorfelder), mit 3 Elfenbein-Bällen und diversen Queues.**

Ferner kommen zum Ausgebot: Kleiderschränke, 1- u. 2türig, poliert u. lackiert, Waschkommoden u. Konsolen mit und ohne Marmor, Nachtschränke, Betten mit Einlag., Deckbetten u. Kissen, Sofas u. Chaiselong., Schreibtische, Auszug-, Zimmer-, Bauern-, Nipp- u. Küchentische, Kinder- und Gesindebetten, egale Stühle, Grammophon mit 20 Platten, Regulator, Biedermeier-Spiegel, eichene Kredenz, 2 egale geschnitzte Sessel, ein Kinderschreibpult, Rohrplattenkoffer, Oel- u. a. Bilder, 4flammig. Gasherd, 1 Ofen (vernickelt), Küchenschrank, Beleuchtungskörper für elektr. Licht u. Gas, Brotschneidemaschine, Waschmange, Mappe mit Zeichnungen, Schlittschuhe, Damenstiefel, Fahnen u. Dekorationssachen, Pelzsachen, Muffe, Pelzjacke, Hermelinpelz usw., sowie ein großer Posten **Kinderspielsachen,** als: Eisenbahnen mit Lokomotiven, Schlaf-, Güter-, Lastwagen, Stationsgebäude, Tunnel, Ueberbrück., Weichenstellerhäusch., gerade u. gebog. Schienen, Theater mit Kulissen und Zubehör, Kegelspiel, Küchenherd mit vernickelten Töpfen, Charakterpuppe, Schaukelpferd, Puppenwagen usw., sowie vieles hier nicht genanntes

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung in den Geschäftsstunden von 9—12 und von 3—6 Uhr.

Adolf Messer

Auktionator und Taxator.

Marktstraße 26. „Drei Könige". Telephon 4296.

Zur gef. Kenntnisnahme!

Die Verdoppelung des Einkaufspreises des **Bieres** und die starke Steigerung der Aufwendungen für Heizung, Beleuchtung, Kohlensäure usw. zwingen uns mit sofortiger Wirkung den **Mindestausschankpreis**

auf Mk. 85.— für 7/20 Liter

festzusetzen. Aus den gleichen Gründen muß der **Mindestausschankpreis** für **Wein** auf **Mk. 120.—** pro Glas erhöht werden. F386

Wiesbaden, den 4. Dezember 1922.

Arbeitsgemeinschaft
der Hotel- und Gastwirte-Vereine Wiesbadens.

Restaurant Vogel

Rheinstraße 27. Telephon 541.

Mittwoch, den 6. Dezember 1922, ab 5 Uhr:

Großes Schlachtfest.

An beiden Andreasmarkttagen:

Großer Rummel.

Täglich Künstler-Konzert.

Erstklassige Küche. ff. Weine. Gepflegte Biere.

P. G. Hypolite.

Landesverein Nassau des Allgem. Deutschen Jagdschutzvereins.

Am 9. Dez., nachm. 3 Uhr, findet in dem Restaurant Wies, Rheinstraße, Ecke Schwalbacher Straße, eine **außerordentliche Generalversammlung** statt.

Tagesordnung:
1. Beschlußfassung über den Jahresbeitrag für 1923.
2. Aenderung der Satzungen des Landesvereins.
3. Allgemeine Besprechungen.

Vor der Generalversammlung, um 1/2 3 Uhr, findet die **Jahresversammlung des Bezirks Wiesbaden** statt. F386

Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Landesvorstand. J. V.: **v. Miquel.**

Rauchtisch-platten

Rein Messing Gehämmert
Solide Ausführung

empfiehlt:

Fritz Ebert Nachf.

Inh.: Ewald Haarmann.

Schwalbacher Straße **43.**

Nachlaß-Versteigerung.

Donnerstag, den 7. ds., vormittags 9½ Uhr beginnend, ohne Pause, werde ich im Saale des

Kathol. Gesellenhauses

Dotzheimer Straße 24

die zu dem Nachlaß des † Chemikers Dr. **Carl Bauer** gehörenden Sachen, als:

4 Kleiderschränke, 2 Sekretäre, 2 Betten mit Sprungrahmen und Matratzen, 2 Büfetts, zwei Waschkommoden, 3 Nachtschränkchen, 5 Rohrstühle, 5 Polsterstühle, 3 Sofas, 1 Eichen-Ausziehtisch, mehrere kleine Tische, 3 Wandspiegel, mehrere Bilder, 1 Fußschemel, 1 Küchentisch, 1 Eichen-Tisch, 1 Nähtischchen, 3 Blumenständer, 1 Dezimalwage, 2 Holzkasten, 1 Bügelbrett, 1 Stehleiter, 1 Handkorb, 1 Brandkiste, 3 Koffer, 1 Küchenbrett, 1 Rollschutzwand, 1 Teppich, 2 Kohlenkasten, Holzleisten und Gardinenstangen, 1 Obsthorde, 1 Kohleneimer mit Schaufel und Haken u. viel es andere mehr

öffentlich freiwillig gegen Barzahlung versteigern.

Besichtigung von 9½ ab gestattet.

Wiesbaden, den 4. 12. 1922.

Baur, Gerichtsvollzieher, Körnerstraße 3.

Mandolinen, Lauten, Gitarren, Violinen etc., Sprechapparate u. Platten, Harmonikas, Bandonions, Photographische Apparate etc. Ill. Katalog A gratis u. frei. **Walter H. Gartz, Postfach 607 A, Berlin S. 42.**

Mittwoch, 8 Uhr:

Orgelkonzert

in der **Marktkirche.**

Kristall-Palast

das elegante Lichtspielhaus.

! Große Empfangshalle !

Schwalbacher Str. 51.
Telephon 829.

Das gr. histor. Drama der Renaissance:

Der Graf von Charolais

nach Richard Beer-Hofmanns Trauerspiel in 6 Akten.

Hauptdarsteller:
Eva May
Eugen Klöpfer
Ferdinand v. Alten
Josef Klein.

Die Liebe und der Suff

Groteske in 3 Akten

Dammann
als Hauptdarsteller.

Verstärktes Orchester.
Beginn der Vorstellungen 3¼, 5³⁰ u. 8¹⁵ Uhr.

Kristall-Diele-Café

Mittwoch, Samstag und Sonntag:

Gesellschaftsball

Von nachm. 4½ bis 6½ Uhr:

Tanz-Tee.

Abends täglich 8½ Uhr:

Tino-Wolf-Jazz-Band.

Die Wiesbadener Lieblinge.

Simplicissimus

Künstlerspiele

Gastspiel

Gustav Jacoby

sowie das große auserlesene **Dezember-Programm!**

Anfang 8 Uhr abends.

Souper ab 7 Uhr der feinen Küche.

Trocadero-Tanzpalast

1. Etage:
PROF. RENÉ-JAZZ-BAND.
Tanzvorführungen.
Tel. 1028 Webergasse 37 Wiesbaden.

Schlaf-Anzüge

Herrenhemden nach Maß, sowie Damenwäsche wird tadellos angefertigt bei **Sturm, Moritzstr. 20, Part. (Kein Laden.)**

Wintergarten • Die Tribüne • Dir. Gust. Jacoby

Mittwoch, den 6. Dezember, abends 8 Uhr:

Fünf Minuten vorm Andreasmarkt

Der lustigste Ball der Saison!

Zahlreiche Ueberraschungen!
Künstlerische Darbietungen!
Verstärktes Orchester - Jazz-Band

Anzug:	**Vorverkauf:**
Damen: Abendkleid.	Blumenthal & Co.,
Herren: Smoking od. Frack (n. Möglichkeit).	Zigarrenh. Christmann, Korn & Schottenfels, Wintergarten — Büro.

Literarische Gesellschaft Wiesbaden.

Der für Freitag, 8. d. M., vorgesehene Vortrag fällt aus. Ersatz vorbehalten. F291

Schirme

Größte Auswahl.
Fabrikpreise.
Bender, Roonstr. 15, P.

Schulranzen und Schulmappen.

A. Letschert

10 Faulbrunnenstr. 10

Walhalla

Eine Perle deutscher Filmkunst!

Luise Millerin

Der Großfilm der Decla-Bioscop in 6 Akten mit

Paul Hartmann
Lil Dagover
Reinh. Schünzel
Walter Janssen
Gertrud Welcker
Friedr. Kühne
Werner Kraus.

Regie: Carl Fröhlich.

Das lustige Beiprogramm.

Thalia.

Das Mädel von Picadilly

II. Teil: „Eine lustige Verbrecherjagd".
Komödie in 5 Akten.
In den Hauptrollen:
Lya Mara,
E. Kaiser-Titz,
Ressel Orla,
Fritz Schultz.

Ferner:

Chaplin schiebt Klaviere.
Groteske.

Der dicke Bill bummelt.
Lustspiel in 2 Akten.
Anfang täglich 3 Uhr.

Kinephon-Theater.

Taunusstr. 1, nahe Kochbr.

2 große Schlager!

Das Medium.
Filmspiel in 5 Akten m.
Lil Dagover und
Werner Krauss.

D. Macht d. Versuchung
Komödie in 5 Akten.
In den Hauptrollen:
Lil Dagover, Theodor Loos, Heinr. Schroth.

Anf. 4, Sonntag 3 Uhr.

Theater

Staats-Theater.

Großes Haus.

Mittwoch, 6. Dezember.
11. Vorstellung. Abonnement A.

Tiefland.

Musikdrama in einem Vorspiel u. 2 Aufzügen nach A. Guimera von Rudolf Lothar. Musik von Eugen d'Albert.

Sebastiano	G. H. Andra
Tommaso	Alex. Kotzolewicz
Moruccio	Fritz Mechler
Marta	Martha Sommer
Pepa	Elle Erichsen
Antonia	Käthe Wiebes
Rosalia	
Nuri	M. Keller-Abendroth
Pedro	Christian Streib
Nando	Heinr. Schorn
Der Pfarrer	Peter Bahr

Das Stück spielt teils auf einer Hochalpe der Pyrenäen, teils im spanischen Tiefland von Catalonien, am Fuße der Pyrenäen.

Musik. Leitg.: Dr. R. Tanner.

Nach dem Vorspiel findet keine Pause statt; nach dem ersten Aufzuge tritt eine Pause von 15 Minuten ein.

Anfang 7, Ende etwa 9.45 Uhr.

Kleines Haus.

(Residenz-Theater.)

Mittwoch, 6. Dezember.
8. Vorstellung. Stammreihe 3.
Zum ersten Male:

Garten der Jugend.

Märchenkomödie in 4 Akten von Th. Rittner.

König	August Momber
Königin	Thila Hummel
Konrad, beid. Sohn	K. E. Diehl
Laura	Marga Kuhn
Julianne, i. Tocht.	H. Reimers
Regine	Marie Doppelbauer
Silvius, Arzt	Gustav Albert
Thomas	Friedrich Brüster
Ciprian	Hans Bernhöft
Oberhofmeisterin	A. Laudien
Erste Hofdame	Doris Voß
Zweite Hofdame	Lore Siegert
Erster Freund Konrads	C. H. Jaffé
Zweiter Freund Konrads	Hans Scheibweiler

Nach dem 2. Akt 12 Min. Pause.
Anfang 7, Ende etwa 9.30 Uhr.

Kurhaus-Konzerte

Mittwoch, 6. Dezember.
Nachmittags 4 Uhr

Abonnements-Konzert

Ausgeführt von der Orchester-Vereinigung Wiesbaden.
Leitung: Kapellmeister W. Haberland.

1. Deutscher Sängerbund, Marsch von Parffhold.
2. Ouvertüre zu „Die Stumme von Portici" von Auber.
3. Fantasie aus der Oper „Traviata" von G. Verdi.
4. Geschichten aus d. Wiener Wald, Walzer von Strauß.
5. Fantasie aus der Oper „Die weiße Dame" von Boieldieu.
6. Potpourri aus der Operette „Die lustige Witwe" von F. Lehár.
7. Marsch von Unrath.

Abends 8 Uhr im groß. Saale:

Russisches Konzert.

Maria Brian (Sopran), Frau Professor L. Wengerowa (Klavier), Prof. E. Belousoff (Klavier).

1. Rachmaninoff: Sonate für Klavier und Cello, G-moll op. 19.
2. Tschaikowsky: a) Wiegenlied, b) Mein Garten, c) Wie bald vergessen.
3. Tanéjew: a) Wenn im Herbst die Blätter fallen, b) In Wolken steht der Mond.
4. Tschaikowsky: Rokoko-Variationen op. 33.
5. Glasounow: Thema mit Variationen op. 72.
6. Glasounow: a) Lied des Troubadour, b) Spanische Serenade.
7. Glasounow: a) Orientalisch. Lied, b) Die Nereide, c) Traum, d) Kleines Lied.

Weiche mit **Henko** die Wäsche ein!

„Henko" Henkel's Wasch- und Bleich-Soda, zum Einweichen der Wäsche und für den Hausputz. Alleinige Hersteller: Henkel & Cie., Düsseldorf.

Vertreter: Th. Schultz, Kirchgasse 48.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Kaufm. Personal. Wer Stellung sucht oder zu vergeben hat, wendet sich stets am besten a. d. gebührenfreien Stellennachweis des Kaufmännischen Vereins, Luisenstr. 26. Fernspr. 6185.

Das Spangenberg'sche Konservat. sucht für sof. **Sekretärin**. Kaufmänn. Vorbildung (Stenogr. u. Schreibm.) nicht nötig. Sprachkenntnisse, Franz. u. Englisch, erforderl. Schriftl. Anmeldung an das Bureau, Wilhelmstraße 16.

Jüngere Buchhalterin sowie **jüngere Verkäuferin** mit guten Zeugnissen per sofort gesucht. **A. Gegel's Nachfolger** Strick- u. Strumpfwaren. Vorzuspr. Webergasse 37.

Gewerbliches Personal

Zuverl. Person für Flickarbeit u. Monogrammsticken vorläufig 2 Tage die Woche gesucht. Offerten unter C. 253 an den Tagbl.-Verlag.

Perfekte Häklerinnen für Heimarbeit gesucht Dotzheimer Str. 46, H. 3.

Tücht. Friseuse gesucht. Holst, Langgasse 11.

Friseuse gesucht Arndtstraße 3, 1 rechts.

Hauspersonal

Gesucht ein **bess. Fräulein** für 2 Stunden nachm., d. Russisch oder Französisch spricht, zu 2 Kindern. Sich vorzustellen von 5½—7½ Nerotal 24, Fabrikant.

Haushälterin zu eins. Herrn für sofort gesucht. Refers., Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. u. K. 252 Tagbl.-Verlag.

Mädchen für Hausarbeit bei gutem Lohn gesucht Schwalbacher Str. 53, 1.

Tüchtige ehrliche Hilfe für alle Hausarbeit sucht Frau Pfarrer Philippi, An der Ringkirche 3.

Tüchtiges Mädchen für sofort für Küche und Haushalt gesucht Yorkstraße 2, Part.

Saub. ehrl. Mädchen mit Zeugnis. zu sofortig. Eintritt gesucht. Singer, Ellenbogengasse 2.

Mädchen brav, ehrl., das womögl. kochen k., in kl. Haushalt (3 Erwachs.), bei gutem Lohn u. guter Behandlg. per 1. 1. 23 gesucht. Frau Sternberg, Oranienstraße 20, 1 St.

Franz. Offiz.-Haush. s. **Alleinmädchen** von 35 bis 45 Jahren. Walkmühlstraße 44, 1.

Junges Mädchen sofort, auch tagsüber ges. Moritzstraße 56, Part.

Alleinmädchen zu 2 Personen sof. gesucht. Vorstell. Mittwoch. Näh. Fritz-Kalle-Straße 9, 1. Telephon 6536.

Mädchen f. kl. Haushalt nach Vorort von Wiesbaden gesucht. Näheres Luisenstraße 47, 1 r.

Saub. ordentl. Mädchen für kl. Haushalt sof. ges. Kirchgasse 49, 1 rechts.

Franz. Familie, kinderlos, sucht per sofort **Mädchen** welches alle Hausarbeit verrichten kann, u. wenn möglich etwas Französisch spricht. Sehr seriös u. sehr sauber. Sich wenden nach Mainzer Straße 17, P.

Anständiges **fleißiges Mädchen** mit guten Zeugnissen für nach Frankreich gesucht. Offerten unter 1839 an Le Mediateur, Wiesbad., Neugasse 1.

Intelligentes junges **Mädchen** das mit Kindern umzugehen versteht, wird für paar Stunden zu 2jährig. Knaben gesucht. M. Robert, Marktstraße 9.

Jg. Mädchen f. leichte Hausarb. tagsüber od. stundenweise bei hohem Lohn gesucht Spiegelgasse 1, 2.

Zuverl. Mädchen, welches daheim schlafen kann, für kleine Familie auf sofort gesucht. Gute Behandlung und hoher Lohn. Näheres zu erfrag. bei Friedmann, Adelheidstraße 59, Gth. Part. lks.

Besseres Mädchen welches zu Hause schlafen kann, für alle Hausarb. in kleinen Haush. gesucht. Offerten unter L. 248 an den Tagbl.-Verlag.

J. Mädchen oder Frau vorm. 8—10 ges. Wißner, Nettelbeckstraße 24, 1.

Junges Mädchen od. Frau tägl. v. 9½ bis 11½ Uhr ges. Dr. Wachs, Klopstockstraße 12, Part.

Putzfrau gesucht. Rietschmann.

Ges. f. Ausl. tücht. Putzfrau, Mittw., Samstags, vm. 3 Std. Kreidelstr. 8.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Buchhalter (in) mit guter Handschrift für d. Stell. gesucht. Schriftl. Off. erb. an Schreibfedernfabrik Nero-Werke, Frankfurter Str. 65.

Platzvertreter gesucht. Offert. u. T. 249 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling (auch Mädchen) sofort gesucht. Rechtsanwalt Dr. Süss, Langgasse 25, 1.

Lehrling aus gutem Hause für das Büro einer Kohlenhandl. per sofort oder 1. 1. 1923 gesucht. Gef. Offerten u. D. 252 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Schuhmacher (erstklass. Damenarbeiter) gesucht Mauergasse 12.

Schuhmacher gesucht Mauergasse 12.

Unverheirateter **Diener** in hochherrschaftl. Haus gesucht. Off. u. R. 109 Ann.-Exp. Rosclois, Bonn. F200v

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Gewerbliches Personal

Geb. Dame sucht ab nachm. Beschäft., gleich welcher Art, auch Heimarbeit. Offerten unt. H. 248 an den Tagbl.-Bl.

Hauspersonal

Jg. Fräulein aus sehr guter Familie, wünscht von Familie zu hören, die auf Reisen g. Spricht perfekt Englisch, Französisch und Deutsch. Zu Kindern, event. als **Reisebegleiterin** zu einer Dame. Offert. u. B. 250 an den Tagbl.-V.

Für 18jähr. israelit. Fräulein wird Stell. als **Stütze oder Kinderfräulein** gesucht. Betreff. ist sehr kinderlieb, aus g. Hause, u. in allen Haus- und Handarb. bewand. Fam.-Anschluß Beding. Off. u. U. 1775 an d. Ann.-Exp. A. Müller, Mainz. F200v

Aushilfe sucht ab 15. 12. ält. sol. Frl. in Haush., Näh., Kranken- u. Kind.-Pflege erf., auch zu Ausl., event. ganz. Offerten u. T. 252 Tagbl.-Verlag.

Bessere Frau (Witwe), perf. in Küche u. Haus, erfahren in der Krankenpfl., sucht pass. Stellung zum 1. Januar 1923 zur Führung eines guten Haushaltes (am liebsten frauenlos). Näh. zu erfr. b. Lehrer Schmidt, Blücherstraße 30, 2.

15j. Mädch. sucht tagsüb. St. Friedrichstr. 44, S. 2 r

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Weinfachmann. Energ. jung. Kaufmann, als Küfer m. J. praktisch tätig gewesen, mit dem ges. Wein- u. Brennereiwesen vertraut, Labor. u. kaufmänn. Schule besucht, 1 Jahr Bürotätigk., im Ein- und Verkauf bewandert, sucht passende Stelle. Off. u. D. 249 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. junger Mann, Franz. u. Englisch in Wort und Schrift perfekt, kaufmännisch erfahr., sucht Stellung. Offerten unter K. 249 an den Tagbl.-Bl.

Gewerbliches Personal

Mod. Schrammel-Duo. Erstkl. Barspieler Andreasmarkt frei! Eilofferten an Lützeler, Drudenstraße 8, 1 St.

Mehrere Stenotypistinnen zum baldigen Eintritt von größerem Unternehmen in Mainz gesucht. Offerten mit Bild unter Z. 53 an den Tagbl.-Verlag erbeten. F 40

Lebensstellung. Für erstkl. Detailgeschäft am Platze wird zum 1. 1. 23 ein durchaus tüchtiger **Buchhalter** für Vertrauensstellung ges. Es wird nur auf eine erstkl. Kraft reflektiert, nicht unter 30 Jahren, die bereits selbstständige Posten bekleidet hat. Ausf. Offerten mit Referenz-Angaben, Gehaltsansprüchen, Bild unt. U. 234 a. d. Tagbl.-Verlag.

Buchhalter oder **Buchhalterin** welche die doppelte Buchführung durchaus beherrschen, für sofort od. später gesucht. Gef. Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften unter B. 253 an den Tagbl.-Verlag.

Stenotypistin (flotte Maschinenschreiberin) 19 Jahre, in allen Kontorarbeiten bew., mit guten Zeugn., sucht sofort oder später (Vertr.) Stellung. Off. u. F. 250 Tagbl.-V.

Vermietungen

Möbl. Zim., Mans. usw.

Nachweis v. möbl. Zim., Wohnungen. Dieselben sucht dauernd. Mauthe, Luisenstr. 16, Gtb.

2 große helle Doppelschlafzimmer, evtl. etwas Küchenbenutz., sof. zu vm. Friedrichstraße 44, 3.

Mietgesuche

Ausländer mit deutsch. Sprache sucht **möblierte Wohnung 2 Zimmer, 4 Betten,** Salon und Privatküche. Off. mit Preisangabe u. M. 248 Tagbl.-Verlag.

Gegen gute Bezahlung wird bald gesucht e. leere **2—4-Zim.-Wohn.** mit allem Zubehör, von 2 Person., am liebsten in Villa od. besserem Hause, Mitte d. Stadt od. Nähe des Bahnhofs. Off. mit Preis unter G. 251 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung von 2 oder 3 Schlafzim., 1 Speisezimmer und einer Küche mit Alleinbenutz., möglichst im Zentrum zu mieten gesucht. Offerten mit Preisang. u. U. 247 Tagbl.-Verlag.

Ausländer suchen möbl. Wohnung Eßzimmer, Salon, Schlafzimmer, Mädchenzim. u. Alleinküche (nicht zu weit vom Zentrum d. Stadt). Offerten unter T. 250 an den Tagbl.-Verlag.

Russische Dame sucht 3 oder 4 möblierte Zimmer und Küche. Off. E. Treuke, Schillerplatz 3.

Ein gutes Schlafzimmer mit 2 Betten, ein Wohnzimmer mit einer Privatküche ganz allein oder Badezimmer mit Gasherd zu mieten gesucht in ruh. Hause, Zentr. der Stadt. 12 000 bis 15 000 Mark monatlich. Offerten unter F. 249 an den Tagbl.-Bl.

Ausländer-Ehepaar sucht elegantes **Schlaf-, Wohn- und Badezimmer** mit Küche oder Küchenbenutzung. Preis Nebensache. Offerten u. L. 251 an den Tagbl.-Verlag.

Elegant möbl. Zimmer separat, per sofort für Herrn gesucht. Nähe Kochbrunnen. Off. u. M. 247 an den Tagbl.-Verlag.

Gut möbl. Zimmer sucht junger Ingenieur. Offerten unter D. 247 an den Tagbl.-Verlag.

Pardame sucht **möbl. Zimmer** mit Küchenbenutz. Off. u. D. 250 Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zim. v. bess. Herrn Nähe des Bahnhofs ges. Off. u. L. 249 Tagbl.-Bl.

Möbliertes **Wohn- u. Schlafz.** gesucht von Akademiker, in gutem Hause, Nähe Bahnhof. Preisoffert. u. M. 249 an den Tagbl.-V.

Aeltere Dame sucht ein gut möbliertes Zimmer, gut heizbar, elektrisches Licht, zentral. Schriftliche Offerten an Bauer, Villa „Westfalia", Sonnenberg.

Möbl. Zim. sucht Wohnungs-Nachweis J. Tr[illegible], Friedrichstr. 31

Zwei elegant möbl. **heizb. Zimmer** von 2 Herren, Ausländ., Nähe K.-Friedr.-Ring gesucht. Off. mit Preisang. u. F. 251 Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer, mögl. mit Pension, per 1. Jan. von Dauermieter gesucht. Off. m. Preis an Eich Nachf., Taunusstr. 2.

Französische Familie sucht **möbl. Wohnung** mit fünf Betten, sowie Küche, für sofort. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 1838 an Le Mediateur, Neugasse 1, Wiesbaden.

Franzose sucht in Wiesbaden gemütliches **möbl. Zimmer** mit 2 Betten. Offerten u. M. 252 an den Tagbl.-Verlag.

Ausl. Frl., in leitender Stellung, sucht gut möbl. **heizbares Zimmer** mögl. Zentrum, mit oder ohne Pension. Offerten u. G. 253 Tagbl.-Verlag.

Student sucht **möbl. Zimmer** Nähe Bahnhof. Offert. u. T. 251 Tagbl.-Verlag.

Berufstät. Dame sucht **möbl. Zimmer.** Off. u. O. 251 Tagbl.-V.

Sch. möbl. Zim. für ausländ. Ehepaar gesucht. b. deutsch. Familie. Off. u. L. 250 Tagbl.-V.

Mädchen sucht einfach möblierte **Mansard.-Zimmerwohn.** gegen etwas Hausarbeit. Näh. bei Laux, Blücherstraße 7, Hth. D.

Aeltere Dame (Ausländ.) **sucht möbl. Zim.** (Küchenbenutzung). Off. u. F. 252 Tagbl.-Verlag.

2 möbl. oder leere Zimmer für Büro, evt. mit Telephon, sofort gesucht. Off. u. W. 246 Tagbl.-Verlag.

Bankbeamter m. Frau sucht **2 leere Zimmer** Südviertel bevorzugt. Off. u. F. 253 Tagbl.-Verlag.

1 leeres Zimmer mit Ofen gesucht, mögl. Zentrum der Stadt. Off. u. W. 251 Tagbl.-Verlag.

Laden für Zigarrengeschäft in guter Lage ges. Offerten unter H. 246 an den Tagbl.-Verlag.

Kleiner Laden zu mieten gesucht. Gef. Off. mit Preis zu richten an Kristl, Biebrich a. Rh., Diltheystraße 4.

Suche Lager oder Laden (heller Keller nicht ausgeschlossen) im Zentrum der Stadt, gegen hohe Miete, event. gegen Abstand, zu mieten. Off. u. S. 253 Tagbl.-Verl.

Größerer Raum für vornehmen Verkauf dringend gesucht. Off. u. B. 249 an den Tagbl.-V.

Heizbares **Atelier** möglichst Nähe Bahnhof gesucht. Offerten an B. Urbaniak, Körnerstraße 4.

Stallung für 2 Pferde, Futterplatz für Rolle, sof. oder später zu mieten gesucht. Kohlenhandlung Weber, Wellritzstraße 7.

Eckladen in verk. Lage gegen Abstand zu vermieten. Hausvorkaufsrecht. Makler verb. Eilofferten unter M. 250 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Ehepaar, das hier ein besseres Geschäft hat, sucht **zwei Zimmer** und Küche od. Küchenbenutzung, möbliert oder unmöbliert, gegen hohe Bezahlung. Angebote unter U. 249 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht **Fabrikräume** für Kistenfabrikation. Eilangebote unter S. 244 an den Tagbl.-Verlag.

Alteingeführtes **Pelzspezialhaus in Norddeutschland** sucht zwecks Ausdehnung **• LADEN •** oder Schaufenster mit kleinem Verkaufsraum **in Wiesbaden** in nur bester Gegend mit regem Kurverkehr. Prima Referenzen erster Großbank. Off. mit genauer Angabe, vor allem betreffs Lage, mit Preis, auch von **Maklern** F56 erb. u. H. K. 4630 an Rudolf Mosse, Hamburg.

3—4 möblierte Zimmer gesucht

mit Küchenbenutzung und Bad von holl. Arzt, Frau und Tochter. (Keine Praxis.)

Anfragen Nr. 12, Hotel „Bellevue".

Wohnungen zu vertauschen

Wohnungstausch!
3-Z.-Wohn., mit Küchenbenutz., in schöner Lage, abgeschloss. 4—5-Zim.-Wohn. in guter Lage, zu tauschen gesucht. Umzugskosten w. erstatt. Ang. u. S. 250 Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Tausch!

Bad Langenschwalbach i. Taunus: Wohn., 3 Zim., 1 Küche, 1 Mansarde, mit Garten u. Ackerland gegen Wohnung in Wiesbaden zu tauschen gesucht. Off. u. U. 248 Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch.

Suche m. im Villenviertel geleg. geräumige 2-3.-W. mit Gas u. el. Licht geg. eine mögl. im Südviertel geleg. 3—4-Z.-Wohn. zu tauschen. Off. mit näh. Angaben unt. D. 251 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch.
Geräumige 5-Zimmer-Wohnung in Wiesbaden gegen gleiche in Frankfurt a. M. zu tausch. ges. Off. u. O. 249 Tagbl.-Bl.

7 Zimmer

im Stadtzentr. im Tausch gesucht gegen 5 Zim. im Südviertel. Angeb. unter U. 252 an den Tagbl.-Bl.

Wohnungstausch!

Suche herrschaftl. 3-Zimmer-Wohnung zu tauschen gegen 5—7-Zimmer-Wohnung. Offerten unter W. 249 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

200 000 Mk. v. Selbstg. auszul. Off. Z. 251 T.-Bl.

4497 rufen Sie an bei Verkau v. Häusern, Villen, Geschäft u. ländlichen Objekten. Mauthe, Luisenstraße 16, Stb. 2.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Pension, Café, Bar, Häuser verk. Mauthe, Luisenstr. 16, Stb. 2.

Ausländer!

1 Doppelhäuser, la, in Frankfurt a. M., für 7 000 000 Mk. ferner in Biebrich a. Rh. 1 mass. Doppelhaus, 1 fl. Haus mit Garten zu verkaufen. Offerten u. Z. 250 an den Tagbl.-Verlag.

Haus in der Innenstadt

von Deutsch-Schweizer zu kaufen gesucht. Offerten unter M. 423 an den Tagbl.-Verlag.

Etagenhaus

von Ausl. gesucht. Off. u. Z. 241 an den Tagbl.-V.

Schnellentschloss. Käufer sucht

Geschäftshaus

mit frei werd. Laden, in guter Lage. Offerten u. G. 252 Tagbl.-Verlag.

Amerik. k. Pens., Villa u. Haus m. Lag. o. Gart., N. Bahnh. od. Stadtm. Off. u. L. 252 Tagbl.-Bl.

Großes Miets- und Geschäftshaus

in Koblenz am Rh. aus Alterrücksi. für 1 250 000 Mark unter günstigen Zahlungsbeding. sof. zu verk. durch Zelter, Röderstraße 42. Tel. 5324.

Immobilien-Kaufgesuche

Villa

mit freiw. Wohnung oder schönes Etagenhaus von rasch entschlossen. Käufer direkt vom Besitzer zu kaufen gesucht. Herrschaftliche 6-Zim.-Wohn. kann in Tausch gegeben werd. Off. u. E. 251 Tagbl.-V.

Immobilien zu vertauschen

Villa

8—10 Zimmer mit Zubehör ges. im Umtausch gegen mass. Etagenhaus in bester Lage, woselbst dann schöne große 7-Zimmer-Wohnung frei würde. Näheres unter M. 251 a. d. Tagbl.-V.

Wohnungsnachweis-Büro
Bahnhofstr. 8. **Lion & Cie.** Fernruf 708.
Immobilien
Vermietungen
Möblierte Zimmer.

Occasion.

Mehrere Villen im Dambachtal von 27 bis 30 Millionen, im Walkmühltal von 15 Millionen sowie mehrere Villen zwischen Sonnenberg und Wiesbaden von 12 Millionen an, ferner Landhäuser in Bierstadt von 3 Millionen an zu verkaufen.

Regozini & Sieben
Zietenring 2.

Restaurant mit Saal u. Bühne
Kl. Hotel-Restaurant

Letzteres im Mittelpunkt der Stadt, sofort zu verk. Näh. des Robert Götz, Rheinstraße 91, 1.

In Wiesbaden oder Umgegend

eine Villa od. bess. Wohnhaus m. beziehb. evtl. möbl. Wohnung od. altes Schloß bis zu 12 Millionen Mark zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote an Karl Zelter, Röderstraße 4, erbeten. Telephon 5324.

Villa

in vornehmer Lage in Wiesbaden

zu kaufen gesucht.

Näh. im Tagbl.-Verlag oder Fernsprecher Nr. 4598. Fe

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Vier Läuferschweine

zu verkaufen. Wagner, Kellerstraße 25.

Schäferhündin, 4 Monate, sehr billig abzugeben. Näh. bei Knopp, Nerostraße 14.

1 Dobermann

Wachhund, schönes Tier, ca. 1 Jahr alt, zu verk. Jean Eger, Winkel im Rheingau, Telephon 32.

1 Dobermann preiswert zu verk. Schulberg 17, 1.

Guter Wachhund, 8 Mon. alt, edl. Terrier, zu verkaufen. Walramstraße 21, 2 r.

Jagdhund, im ersten Felde, zu verk. Feldstraße 9, Part. r.

Für Liebhaber.

Kaiser-Friedrich-10-Mk.-Stück an massiv gold. Kettenarmband umständehalber gegen Höchstgebot zu verk. Angebote an Ad. Wagner, Dotzheim, Mühlgasse 28.

Biber-Muff

(für junges Mädchen) u. 5 Hermelinfellchen, alles sehr gut erhalten, preisw. zu verkaufen. Hunger, Oranienstr. 46, Part.

Neue rosa

Wintergolfjacke

(Sweater) verk. Kahleck, Kapellenstraße 57.

Schön. schw. Samtkleid für jg. Mädchen, mittlere Fig., wenig getr., preiswert zu verk. Emmel, Gneisenaustraße 1, 2 r.

Gehrock-, Frack- und Cutaway-Anzug billig zu verk. Schnatz, Frankenstraße 1, 1.

Ein Frack-Anzug, 1 Smoking-Anzug u. vr. Flauschstoff für 1 Damenmantel billig zu verk. bei Eperner, Michelsberg 10.

Gelegenheitskauf.

Br. Maß-Anzug, hochmodern, preisw. zu verk. Näheres bei Dannhardt, Helenenstraße 17, H. P. 1.

Ein dkibl. neuer Anzug u. gr. n. Mantel (Gr. 48) zusammen für 20 000 Mk. zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei Fischer, Nerostraße 35, 2.

Zwei wenig getragene **Herren-Paletots** für mittlere Figur zu verk. bei Haas, Nerostraße 8 u. 10, Laden.

Herren-Ueberzieher, mittlere Größe, fast neu, schw. Tuch, auf Seide, zu verkaufen; daselbst Kragen (Größe 41 u. 42). Preußer, Niederwaldstraße 10, 3.

Guterh. Ueberzieher u. Gehrock-Anzug, mittl. Größe, zu verk. Körner, Herrngartenstraße 8, G. 1.

Herren-Ueberzieher, guterh., bill. zu verk. Kohl, Seerobenstraße 19, P. 1.

Gestr. Hose mit Jackett und Weste u. 1 Smoking zu verkaufen. Näh. Berger, Eltviller Straße 4, 2 l.

Für Kutscher!

Kragenpelerine (Velveriato), dunkelblau, wie neu, preiswert abzugeben. A. Ditter, Herrenschneid., Mauritiusstr. 12, 1.

Lack-Spangenschuhe (Gr. 37), elegante Form, einmal getragen, für 18 000 Mk. zu verkaufen; daselbst ein Mädchen-Flauschmantel, 1 schwarz. Mantelkleid u. 1 dunkelblauer Velourhut, kleine Form, alles passend für das Alter von 15—17 J. Anzus. bei Guttenberger, Bertramstr. 19, 2 rechts.

Herren-Stiefel, fast neu, Gr. 41, u. getr. Lederstulpen zu verk. bei Fritze, Emser Straße 35, Part.

K.-Schuhe (30), Mantel u. Gamaschen für 5jähr., Kleider f. 15jähr., Korbsessel, neu, Holländer u. Spielz. verk. Leonhard, Schwalbacher Str. 44, 4.

1 P. Dam.-Schlittschuhe, vern., neu, u. 1 P. gebr., Puppenherd, weiß, Tibet-Kindermuff zu verk. Bek, Rheingauer Str. 14, 3 l.

1 Photo-Apparat

„Ernemann", 9×12, gut erhalt., 1 Paar D.-Halbschuhe, neu, Nr. 38, verk. Flohrer, Roonstraße 12.

Phot. Apparat (8,2×10,7) für Platten, dopp. Auszug, Doppel-Anastigmat, wie neu, billig zu verk. bei Haust, Neugasse 12, 3, 4—7 Uhr.

Flügel

Ia Fabr., zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. Fm

1/1 Geige

und 3/4-Geige zu verk. Rückle, Bleichstraße 13, Hinterhaus Part.

Baßlaute

10 Saiten, Knüpfsteg, Patentwirbel, er. Modell, kaum eingespielt, Handarbeit an Meistbietenden zu verk. Zu sehen Angusstraße 2, 2, S. Rohatschek.

Fast neue Straßen-Orgel, neueste Stücke spiel., bill. zu verk. Moos, Oestrich, Marktstraße 10, 2.

Guterhalt. Malkasten

(Oelfarben) vk. Hofmann, Rheinstraße 86, 2.

1 lackiertes Schlafzimmer mit 3tür. Schrank, gute Schreinerarbeit, preiswert zu verkaufen. Möbelschreinerei Krag, Erbenheim, Frankfurter Straße 15.

Chaiselongue

1 mod. Sofa preisw. zu verkaufen. Volmer, Hermannstraße 3, Hth. Part.

2 gute Chaiselongues, neu, zu verkaufen. Steinmetz, Luisenstraße 49, 3 St. r.

Drei Chaiselongues (wie neu) sehr billig. Tapezierer Bender, Adlerstraße 66, Parterre.

Ia Klubsessel

neu, groß, Roßh., braun, preiswert, für 95 Mille zu verkaufen. Ang. unter K. 251 an den Tagbl.-V.

Zweitür. Kleiderschränke (neu), in weiß und nußb.-lackiert, ein gebr. Gasherd billig zu verk. Bogler, Eltviller Straße 9.

Neue Büromöbel

unter Fabrikpreis zu verk. **Secker,** Yorkstraße 6, Telephon 380.

Spielsachen zu verk. 2 Festungen, Bleisoldat., Theater, zwei Aquarien, Puppenkleid- u. Küchenschrank, Schlittschuhe, K.-Schlitten, Laterna mag., Fußball, Gartengeräte u. Staffelei. Anzus. Mittw. von 9—12 und 3—6 Uhr Yorkstraße 6.

Große Puppe, 80 cm, Puppe, 45 cm, ein Stiel-Perlmutter-Opernglas, ein Krimstecher, antikes Tablett verkäufl. Peters, Gartenstraße 15, 2.

2 gr. Puppen zu verk. Schäfer, Roonstraße 20, 2.

Guterh. Puppe, kl. Puppenküche, schöne Festung bill. zu verkaufen. Kellerstraße 13, Gth. 1 l.

Sch. Baby-P., gut. Zyl.-Hut zu verk. Meppiel, Yorkstraße 22, 4.

1 guterh. Puppenküche u. Puppenstube m. Möbel, 1 Puppe, 1 neue Eisenbahn mit Zubehör zu vk. Jahnstraße 21, 3 r.

Klappwagen, Kinderstühlchen zu verkaufen. Bengel, Ludwigstraße 10, Hth. 1.

Offasion. 1 kompl. Puppenküche, kompl. Puppenstube, fern. Puppenwagen (Gummibereif.), neu gekl. Laufpuppe (Gr. 55) billig zu verk. Haberer, Bleichstraße 33, 3.

Eleg. weiß. Puppenherd

neu, 65 cm hoch, m. Kochgeschirr, Nickelschiff und Backofen, Holzkohlenfeuerung, für 35 000 Mark zu verkaufen. Ingenieur Bongarth, Dotzheim, Westrichstraße 2, 2.

Puppenwagen zu verkaufen. Friedrich, Weißstraße 4, 3.

Gebr. Puppenwagen zu verk. Kaiser-Friedrich-Ring 76, 3. Stock.

Für Ausländer!

Schöne große Eisenbahn, gr. Bahnhof, viel Zubeh., gut erh. u. Laterna mag. zu verkaufen. Ludwig, Karlstr. 5, 2.

Schönes

Weihnachtsgeschenk!

Eisenbahn m. 10 Wagen, 15 Mtr. Schienen, Bahnwärterh., Weich., Signal usw., zu verk. Feix, Ecke Wald-Marienstraße 2.

Eisenbahn mit Zubehör, Gepäckwagen zu verk. Baer, Röderstraße 35, 3.

Model-Dampfmaschine

2 Zylinder, Präzisions-Arbeit, Rohrplattenkoffer preiswert zu verk. Rinzel, Seerobenstraße 5, Hth. P.

Schaukelpferd, Eisenbahn-Schienen und Wagen u. and. m., alles reparaturbed., billig zu verk. Friedrichstr. 38, 2.

Weihnachts-Krippe zu verkaufen bei Mager, Eltviller Straße 16, Hth. Anzusehen mittags nach 4 Uhr.

Neuer stark. Handkarren preisw. zu verk. Gräser, Nettelbeckstraße 18, Hth. 1.

Neuer dunkelblau., weiß gepolsterter Sitz- u. Liegewagen zu verk. Manow, Gemeindebadgasse Nr. 5 (Schützenhof).

Guterhaltener

Kinder-Riemenwagen

zu verkaufen. Schmidt, bei Fröhling, Marktstr. 9, 2.

Ausländer.

Eleg. gr. span. **Kinderwagen** m. Spitz.-Sommerverdeck, selten schön, eleg. gr. Puppenwagen mit Lederpolsterung, neu, hell eich. Flurgarderobe gegen Höchstgebot zu verk. Prof. Roberts, Philippsbergstraße 21.

Eleg. Kinderwagen, 1 Stubenwagen zu verk. Stellwag, Biebrich, Rheinstraße 19.

Ein Damen-Rad, ein dunkl. Herren-Anzug, mittl. Fig., 1 P. Herren-Stiefel (42) zu vk. Jank, Bleichstraße 30, Hth. 1. Anzus. abends nach 6 Uhr.

Gutes Herrenrad, neue Bereifung zu verk. Michel, Hellmundstr. 6, 4, von 2 bis 6 Uhr.

Fast fabrikneues

Faltboot

mit kompl. Segeleinricht., preiswert abzugeben. Wilh. Hofmann, Biebrich, Adolfstraße 6.

Ein großer Ofen u. kleiner Ofen zu verk. Haas, Ofensetzer, Sedanstraße 13, Hth. 1.

Elektrischer

Heizofen

neu, zu verkaufen. **Erbenich,** Bierstadter Höhe 3.

Kohlenherd

Plattengröße 48×31, als Kinderkoch- od. Sparherd geeignet, sowie ein vol. Nähtisch zu verk. Keh, Blücherstr. 26, Part. lks.

Küchenherd

preiswert abzug. Adresse im Tagbl.-Verlag. Fk

1 Küchenherd

135×80, links, bat billig abzugeben. H. Kauter, Bierstadt, Schulstraße 1.

1 Waschmaschine

mit Wringmaschine, ein Vorratsschr., 1 Flurgard., 1 Tisch usw. umzugshalb. zu verk. Fonk, Schwalbacher Straße 79.

Wäsche-Zentrif. m. Kupf.-Trommel verk. Rosenthal u. Cie., Kirchgasse 5.

Zigarren- und Kunsthandlung

origineller Laden, in bester Lage Münchens, inkl. Vorräte, für 3 Millionen zu verkaufen. Näh. Georgenstraße 65, IV, München.

Neuer 30/75 PS. OPEL

Phaeton, 6-Sitzer, mit Bosch-Licht und Anlasser, 6facher tadelloser Bereifung, aus erster Hand wegzugshalber zu verkaufen. Zwecks Besichtigung wende man sich an
Vos-Mendes, Kapellenstraße 66.

Waldbestände

ca. 500 rm Brennholz (Buchen und Eichen), auf verschiedenen Parzellen und Gemeinden, teils geschlagen, teils noch auf dem Stock, sollen sofort verkauft werden. Offerten unter H. B. 584 an die „Neuenahrer Zeitung", Neuenahr. F 200

Große email. Eisenguß-Badewanne, Spitz.-Vorhänge zu vk. Adamantoff, Martinstraße 9, 2.

Brennholz-Kreissäge

mit Rolltisch, gebr., verk. Nagel u. Becker, Elektrotechn. Maschinen, Römerberg 12, Tel. 5342.

Mehrere große Fenster mit Glas zu verk. Aug. Engel, Taunusstraße 12.

Fisch-Aquarium billig zu verkaufen. Anzusehen von 6—8 Uhr bei Mauer, Kellerstraße 10, 3.

1 Nußbaum u. 1 Kirschbaum (noch stehend) zu verkaufen. Offerten unter W. 252 an den Tagbl.-Bl.

Grube Strohmist zu verk. Hermannstraße 20.

Händler-Verkäufe

Achtung!
Verkaufe umzugshalber meine prima

Schäferhündin

9 Mon. alt, Königspudel und ein Mannheimer Zwergspitz. Luisenstraße 8, 4.

Hunde (fast aller Rassen)

immer abzug. o. nachwsb. Rehr, Hallgarter Straße 6, Hth.

Verkaufe

Anzüge, Smokings
Fräcke, Gehröcke
Schlupfer, Ueberzieher.

A. Rohr
14 Römerberg 14, Laden.

Fracks, Smoking

Sakko-, Gebrock-Anzüge, Ueberzieh., Hosen, Sport- u. getr. Hosen noch sehr billig abzugeben. Steimann, Rauenthaler Straße 7.

Günstige Gelegenheit. Weißes Schlafzim. mit weißem Marm., Mahag.-Wohnzim., bestehend aus Salonschrank, Sofa, zwei Stühlen, Tisch, Gondel, Hocker, Staffelei, Teppich, 2 Bildern, zus. 165 000 M., 2tür. Kleiderschr., Chaiselongue, eingel. Tisch, alles gut erh., sof. zu verkaufen. Randel, Bismarckr. 11, 1.

Achtung.

Wegen Platzmangel neue herrschaftl. Küche, naturlasiert, eine Nähmaschine, Kleiderschr., eins. Betten, Tische u. Stühle zu verk. Reichert, Jahnstraße 22, Part.

Fahrrad mit prima Bereifung zu verkaufen. Grünthaler, Hermannstraße 3.

Gebrauchte guterhaltene

Fahrräder

zu verkaufen. Ph. Schmidt, Gneisenaustraße 1.

D. K. W. Motor mit Spezialrad D. K. W., fahrb., vk. Bind, Herrngartenstraße 6. Telephon 481.

Kaufgesuche

Kohlengeschäft

jeden Umfanges zu kauf. gesucht. Gef. ausf. Angeb. u. G. 246 Tagbl.-Verlag.

Zigarren-Geschäft

in erster Lage, mit größ. Warenbestand, zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis u. Z. 249 Tagbl.-Verlag.

Gut dressierter Jagdhund (Brack) zu kaufen gesucht. Rabolt, Bahnhofstraße 2, 1 r.

Boxer schwersten Schlages oder Rottweiler bis zu 2 J. alt, Rüde, gut andressiert, mannfest, wachsam, in gute Hände zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe u. E. W. 10 an Haasenstein u. Vogler, Langgasse 26.

Achtung!

Für Gegenstände aus

Platin
Gold und Silber

wie Ringe, Ketten, Uhren, Bestecke, Kontakte, Holzbrand-Stifte, Zahngebisse, auch Bruch usw., ferner für

Brillanten
Perlen
Korallen
Granatschmuck
Antiquitäten

zahlt stets die reellsten Preise

Jul. Rosenfeld

ältestes Geschäft am Platze
1898 gegr. 1898
15 Wagemannstr. 15
Tel. 3964.

Platin-, Gold-, Silber- u. Dublee-

Gegenstände und Bruch kauft zu höchsten Preisen

als Fachmann

Paul Engelmann,
Michelsberg 13, 1. Stock.

Alte guterhaltene **Schildpatt-Artikel** kauft laufend Friedrichstraße 8, Laden.

Totenschädel

zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisang. u. E. 249 an den Tagbl.-Verlag.

Kleider

Wäsche, Deckbett., Pelze ꝛc.

Brillanten

Gold- u. Silbergegenst. ꝛc. kauft zu höchsten Preisen

Frau Stummer
Neugasse 19, 2. Stock.
Telephon 3331.

Frack

kl. Fig., zu k. gesucht. Off. mit Preis u. U. 250 an den Tagbl.-Verlag.

1 Klavierstuhl (braun) gesucht. Leon Rosenthal, Moritzstraße 7, 3.

Wäschehaus Theodor Werner

Wiesbaden, Webergasse, Ecke Langgasse.

Gegr. 1868.

Eigene :: Weberei ::

Eigene Wäschefabrik

Auch in diesem teueren Jahre bringe noch

Preiswerte Weihnachts-Angebote

in Herren- u. Damen-Wäsche, Tischwäsche, Bettwäsche, Hauswäsche, Steppdecken.

Alles Nähere zeigen meine Schaufenster.

Preise nur solange Vorrat.

Haben Sie Interesse daran

Französische Kundschaft

zu gewinnen,

so inserieren Sie in der Weihnachtsnummer des

Tel. 4629 **„Le Médiateur“** Neugasse 1

Offizielles Organ der Französischen Handelskammer und des Verkehrsvereins zu Wiesbaden mit

Französischem Adressbuch von Wiesbaden.

Der Erfolg ist sicher.

Strickjacken, Jumpers

Maschinen- u. Handarb., unter Fabrikpreis.

Bielefelder Wäschelager, Michelsberg 28, 1, gegenüber Synagoge.

Unserer werten Kundschaft zur gef. Mitteilung, daß sich unser Geschäft

„Preper's Trikotagen“

Bleichstraße 5

ab heute **Wellritzstr. 33** befindet.

Gleichzeitig empfehlen wir in bekannter bester Qualität zum vorteilhaftesten Weihnachtspreis:

Ia Seidentrikot-Blusen und -Jumpers

Seiden- u. Wolltrikotkleider

vom einfachsten bis zum elegantesten.

Wollblusen, Wolljacken, Morgenröcke, Wäsche, Krawatten usw.

in größter Auswahl und zu billigsten Preisen.

Exporteure!

2000 Taschenlampen

(Lampes de Poche)

mit Ausfuhrbewilligung sucht zu verkaufen (75 cmes.)

Jacquier, Albrechtstraße 23, Hth.

Wir haben die Vertretung der vorteilhaft bekannten

Pelz-Wandgeldschränke

übernommen und bitten um Besichtigung unseres reichhaltigen Lagers.

Hansa-Büro-Einrichtungshaus

Bahnhofstr. 8. G. m. b. H. Teleph. 4992.

Für scharfe Messer in Haus und Beruf sorgt 733

EBERHARDT DER JÜNGERE

nur

Faulbrunnenstr. 6.

Jedes Quantum

Ia Reiserbesen

Stück 80.—

Pr. Dachpappe

Mtr. 350.—

Göttler u. Co., G. m. b. H., Philippsbergstr. 33 und 25. Telephon 2352.

PELZE!

Neuanfertigung und Umarbeiten bei fachmännischer Ausführung.

Bleichstraße 9. **Jenny Matter.** Telephon 895.

Gelegenheitskäufe!

Neue Damenkleider noch außerordentlich preiswert.

Arnold, Wellritzstraße 11, 1, im Hause der Apotheke.

Für Weihnachten!

Toilette-Tisch-Garnituren

Schildpatt — Elfenbein — Silber — Ebenholz — Zelluloid — Kristall.

Kristall-Zerstäuber

Rosa-Alabaster-Puderdosen

Elektrische Rauchverzehrer

reizende neue Formen in großer Auswahl.

Nagelpflege-Etuis

in Ebenholz, Silber, Elfenbein u. Elfenbein-Nachahmung, gut und zweckmäßig zusammengestellt.

Haarschmuck und Frisierkämme

in Schildpatt, Horn und feiner Schildpatt-Nachahmung.

Rasier-Garnituren

Apparate — Messer — Spiegel — Pinsel Seife usw.

Spiegel

Rasierspiegel — Hand-, Stell- u. Taschenspiegel.

Auserlesene Parfüms

Kölnisch-Wasser und Lavendel-Wasser.

Weihnachts-Seifen

eigene Erzeugnisse und alle bekannten Marken. K178

Dr. M. Albersheim

Wiesbaden

Wilhelmstraße 38. Fernsprecher 3007.

Versand gegen Nachnahme

SCHNELLDIENST

FÜR PASSAGIERE UND FRACHT

HAMBURG CUBA-MEXICO

HAVANA, VERA CRUZ, TAMPICO, PUERTO MEXICO

Abfahrtstage:

19. Dez. Post-D. **Holsatia**

18. Jan. Post-D. **Toledo.**

Vorzügliche Einrichtungen erster Klasse (Staatszimmerfluchten), Mittel-Klasse und Zwischendeck.

Nähere Auskunft über Fahrpreise und alle Einzelheiten erteilt

HAMBURG-AMERIKA LINIE

HAMBURG und deren Vertreter in:

WIESBADEN: Reisebüro der Hamburg-Amerika-Linie, Taunusstr. 11. Fernruf 3543.

MAINZ: J. F. Hillebrand, G. m. b. H., Reiche Klarastr. 10, und im Kaufhaus Tietz.

F310

Günstiges Emaille-Angebot.

	14	16	18	20	22	24	26 cm
Kochtöpfe	450,	540,	680,	800,	900,	1150,	1400 M.,

ov. Waschbecken, 32, 36, 28 cm, 900, 750, 600 M.,
Milchträger, 2 Ltr. Inhalt . . . . . 900 M.,
Nachttöpfe, 20 cm . . . . . 650 M.,
Eimer, Toiletteneimer, Wasserkannen, ovale Wannen, Wasserkessel, Milchtöpfe, Kaffeekannen usw. noch sehr preiswert,

Aluminium-Geschirre

Inoxidierte Gußgeschirre, Tongeschirre in reicher Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt 1068

Julius Mollath, Schulberg 2.

Maladies

de la peau et vénér. — Analyse du sang

Institut Urologique **Moritzstr. 52** (r.-d.-c.)

cons. 11 à 12 h. et 6 à 7 h. - Dimanche 11 à 1 h

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 1. Dezember: Invalidenrentenempfänger Philipp Würz, 76 J.; Gastwirt Karl Mugele, 56 J.; Rentnerin Alexandra von Komenski, 67 J. — 2.: Witwe Karoline Wolf geb. Held, 77 J.; Städt. Arbeiter August Hatbach, 62 J.; Privatier Robert Seibel, 70 J.; Polizeiwachtmeister Theod. Bod, 63 J. — 3.: Ehefrau Katharina Bopp geb. Ohly, 29 J.

Mary Elsters

Die glückliche Geburt einer

Tochter

zeigen hocherfreut an

Dr. med. Walter Lomnitz u. Frau, Nelli, geb. Wittenberg.

Wiesbaden, 4. Dezember 1922.

z. Zt. Rheinbahnstr. 3.

Nach längerem Leiden verschied am 2. Dezember, abends 6½ Uhr, plötzlich mein innigstgeliebter Mann und herzensguter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Ernst Höhn

im 47. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Höhn, geb. **Weiland,**

und Tochter **Hanni.**

Philippsbergstraße 23, I.

Die Feuerbestattung findet Mittwoch, den 6. Dezember, 11¼ Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Heute verschied sanft im 74. Lebensjahre unsere geliebte, gute Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester und Tante

Frau Lina Baum

geb. **Neustadt.**

Im Namen der trauernd Hinterbliebenen:

Hermann Baum

Liesel Baum, geb. **Haymann**

Irene Baum, geb. **Herxheimer.**

Wiesbaden, Frankfurt a. M., den 3. Dezember 1922.

Die Beerdigung findet im Sinne der Verstorbenen in der Stille statt. — Von Blumenspenden wird gebeten abzusehen.

Daunen-Decken
Stepp-Decken
Woll-Decken

beste Qualitäten in unerschöpflicher Auswahl sehr preiswert

Bettfen-Spezialhaus
Buchdahl
4 Bärenstraße :: Bärenstraße 4

American Line.
Regelmäßige Passagier- und Frachtdampfer
Hamburg-New York.

Passagierdampfer:

Doppelschraubendampfer	„Manchuria"	16. Dez.
Doppelschraubendampfer	„Mongolia"	30. „
Dreischraubendampfer	„Minnekahda"	6. Jan.
Doppelschraubendampfer	„Manchuria"	20. „
Doppelschraubendampfer	„Mongolia"	3. Febr.
Dreischraubendampfer	„Minnekahda"	10. „
Doppelschraubendampfer	„Manchuria"	24. „

Frachtdampfer:
Hamburg-Baltimore, Hamburg-Boston
Hamburg-Philadelphia usw.

Auskunft erteilen F 46

American Line
Hamburg, Börsenbrücke 2,
oder: **Born & Schottenfels,** Hotel Nassauer Hof, Wiesbaden.

Die rechte Weihnachtsfreude

bereitet das Geschenk, das mit Sorgfalt gewählt, bleibenden Wert hat für Leben und Beruf.

Stahlwaren

erfüllen diese Bedingungen und lösen immer große Freude aus. Gut u. fachmännisch beraten werden Sie bei

1060

A. EBERHARDT jr., nur Faulbrunnenstraße 6.

Gold- und Silber-Gegenstände
Brillanten
Zahngebisse
Platin

kauft zum höchsten Tageskurs nur die **Goldankaufstelle**

L. Schiffer, Kirchgasse 50 II

gegenüber Kaufhaus Blumenthal — Eing. gr. Tor. — Tel. 4394.
Ungenierter Verkauf.
Bitte genau auf Straße und № **50** zu achten.

Kaufe Gemälde

moderner Meister

Achenbach	Jutz	Schleich
Baisch	Kauffmann	Schönleber
Bochmann	Keller	Schreyer
Böcklin	Knaus	Schuch
Braith	Kokoschka	Schwind
Corinth	Krüger	Slevogt
Dahl	Leibl	Sperl
Defregger	Leistikow	Spitzweg
Delker	Lenbach	Stuck
Diez	Liebermann	Thoma
Feuerbach	Lier	Trübner
Friedrich	Menzel	Uhde
Gebhardt	Muskatsy	Vautier
Grützner	Munthe	Verhoeckhoven
Gude	Pettenkofen	Voltz
Hodler	Picasso	Wenglein
Israels	Richter	Zügel

Marak, Knüpfer, Brozik, Mannes, Ales, Navratil,

ferner **antike Gemälde** auf Holz und Leinwand.

Angebote mit Motiv, Größe und Preisforderung unter **S. 252** an den Tagbl.-Verlag erbeten

Achtung!
Kein Laden! Nur Etagen-Geschäft! Weit unter Fabrikpreisen wegen Vorrat. Große Auswahl in
Herren- u. Damenstiefeln.
Um Besichtigung wird gebeten. — Kein Kaufzwang.
Salz,
Friedrichstr. 5, Hth. 1 St.

Billig! Billig!
Vor und während des Andreasmarktes:
Pferdefleisch
per Pfd. ohne Ausnahme der Stücke **90 Mk.**
sowie
stets **frisches Hackfleisch** nur 140 Mk.
Einschlagpapier bitte mitbringen.
Rücker
Helenenstraße 18, Laden.

Unterricht

Span., Schwed. Adelheidstr. 53 2 links, 2—3.

Portugiel., Italien. An der Ringk. 5, 3, 2—4.

English
lessons wanted fr. young gentleman, conversation-echange with french, german or italien lady. Off. u. O. 252 Tagbl.-Verlag.

Junger Mann w. die **englische Sprache** kennen zu lernen. Off. u. R. 251 an den Tagbl.-V.

On cherche
un professeur français (dame ou monsieur) pour un garçon de 8 ans. Se présenter après 6 heures soir. Fabrikstr. N rotal 24.

Junger Franzose mit Diplom erteilt **engl. und französischen Unterricht.** Offerten u. D. 250 an den Tagbl.-Verlag.

Jeune française
donne conversation française. Ecrire bureau du journal sous **E. 232.**

Wer erteilt
intelligentem Tänzerpaar Unterricht im
Indian-Step
für Bühne? Offerten u. S. 249 an den Tagbl.-V.

Verschiedenes

Herr sucht auch. Privat-**Mittag- u. Abendtisch.** Off. u. K. 250 Tagbl.-V.

Pianino
mit schönem Ton, für einige Monate zu m. gef. Off. u. G. 250 Tagbl.-V.

Piano
von Privat zu m. gef. Off. u. H. 252 Tagbl.-V.

Tausch!
Mod. prima graugestr. Anzug u. eleganter schw. Ueberzieher, Größe 46, wen. getr., tausche gegen Gr. 48, schl. Fig., braune Hose Gr. 50 gegen Gr. 48. Off. u. P. 252 Tagbl.-V.

Landwirtstochter,
24 J. alt, evang., Ausst. u. Vermög., w. m. Herrn in s. Stell., stattl. Ersch., bekannt zu werden **zwecks Heirat.** Diskret. Ehrenl. Anonym zwecklos. Off. u. A. 427 an den Tagbl.-Verlag.

Witwe
Anfang 40er Jahre, w. einen soliden, gebildeten Herrn in sicherer Stell., kennen zu l., zw. Heirat. Off. u. U. 251 Tagbl.-V.

Emaill. Herde
sowie **Öfen**
Ia Fabrikate
in großer Auswahl
preiswert.
H. Kanter, Bierstadt
Schulstraße 1.

Kaufe als Fachmann ohne marktschreierische Reklame
Brillanten, Platin, Gold- und Silbersachen, Ringe, Ketten
Zahngebisse, Dublee und dergl.
in Bruch und Gegenständen wie bekannt **reell gewissenhaft** und zu den höchsten Kurspreisen.
Gold- und Silberschmiede-Werkstatt
F. Schäflein
nur obere Webergasse 56.
Bitte auf Hausnummer zu achten.
Telephon 1506. **On parle français.**

Gold ◆ Platin ◆ Silber
-Gegenstände
Brillanten ◆ Schmuckstücke
aller Art, auch zerbrochene, **kauft** zu höchsten Valutapreisen
HANSA-BÜRO C. W. BECKEL
EMSER Straße 14, P.

Brillanten

-Schmuck, wie Ringe, Kolliers, Broschen, sowie Gold- und Silber-Gegenstände verkauft man am besten bei der **Juwelen-Ankaufsstelle Brigosi, Grabenstraße 5, I. Etage,** und hat man bei dieser handelsgerichtlich eingetragenen Firma die sicherste Gewähr, den zurzeit höchstmöglichen Preis zu erzielen.

Korbmöbel
in Weide und Weide, Wäschenuffs, Papierkörbe und vieles mehr empf.
Tischler,
Thür. Korbmöbel-Ind., Grabenstraße 2, 2.

Große Auswahl in billigen Pelzen
Buchform von 4500—15000 Mk., Weißfuchs, imit., Prachtstück
A. Heinemann, Sedanplatz 9, 2 r.

Fahrräder werden emailliert, schnell u. preiswert. **Bind,** Herrngartenstr. 6.

Kaufgesuche

Schreibmaschine
zu kauf. ges. Sulzberger, Adelheidstr. 75. Tel. 772.

Zahle hohen Preis für
Schreibmaschine
Schroll-Wahl Kirchg. 19.

Möbel, Wäsche, Kleider
kauft höchstzahlend
S. E. Sipper.
Oranienstr. 23,
Telephon 3471.

Suche zu kaufen:
Pianola-Piano
(oder Phonola), nur Ia Qual., neu oder guterh. Off. mit festem Preis u. D. 234 an den Tagblatt-Verlag zu richten.

Grammophon u. Platten
sow. 1 Anzug ges. Off. m. Preis S. 216 Tagbl.-Bl.

Musikinstrumente
Ankauf. Verkauf. Tausch! Alle Ersatz-Zubehörteile. Reparaturen billigst. Seibel Instrumentenbau. Jahnstr. 34. Tel. 3263. Neue Mand. Git., Laut. Banjo noch billigst.

Piano
zu kaufen gesucht
Off. an H. Schock
Jahnstr. 34! Tel. 2993

Guterhaltenes Sofa zu kaufen gesucht, nur v. Privat. Winter, Jahnstraße 46, 2.

Ausländer
sucht
bessere Möbel
von Herrschaft zu kaufen:
1 Piano,
Schlafzimmer,
Speisezimmer,
Salon.
Preis-Offerten u. J. 253 an d. n Tagbl.-Verlag.

Damen-Reitstiefel
gut erhalten, Gr. 36—38, gesucht. Off. mit Preisangabe an Hotel „Nizza", Zimmer 41.

Zu kaufen gesucht gebr.
Spiegel
größ., lang oder viereckig. E. Treuke, Schillerplatz 3.

Schaukasten
zu kaufen gesucht. Off. m. Angabe der Größe unter D. 253 an den Tagbl.-Verlag.

Guterhaltene Singer- oder Pfaff-Nähmaschine gesucht. Schmidt, Yorkstraße 13, Mtb. Part.

Gebr. Nähmasch. z. k. ges. Kröplin, Kochbrunnenpl. 3

Vollständig eingerichtete **Puppenküche**, in tadellosem Zustand, zu kaufen gesucht. Offerten bald. u. E. 250 T.-Verl.

Küchenherd
mit Schiff u. Bratröhre zu kaufen gesucht.
J. Kögel, Saalgasse 30.

Gr. Puppen-Liegewagen
guterhalten, kauft Ebert, Yorkstraße 17, 1. Stock.

Federrolle
60—70 Ztr. Tragkr., zu kaufen ges. Off. erbitten Bock, Hack u. Co., Herderstraße 7.

Gold-, Silber-, Platingegenstände Brillanten
kauft zu den höchsten Tagespreisen
W. Toussaint
Scharnhorststr. 6. Telephon 4977.

Zahle Valutapreise
für Juwelen, Höchstzahlender für Platin, Gold- und Silber-Gegenstände
Zahngebisse
in Edelmetall u. solche in Kautschuk gefaßte, Thermokauter, Brennstifte, Kontakte.
Heesen, Wagemannstr. 21.

Gold- und Silbergegenstände
Platin, Brillanten gebrauchte Uhren
auch Bruch, kauft zu den höchsten Tagespreisen
M. Heine, Wellritzstr. 4, Uhrenladen.

Felle
Prima Kanin. pro Stück 300.— bis 600.—
„ Winterhasen „ „ 500.—
„ Ziegen . . . „ „ 250.—
„ Maulwurf . „ „ 120.—
„ Wildkanin . „ „ 150.—
Marder, Fuchs, Dachs, Otis, Katzen
kauft nach Qualität
Pelzgerberei
HORN
38 Schwalbacher Str. 38.

Perser u. deutsche Teppiche
sowie
guterhaltenes Mobiliar,
komplette Einrichtungen und Piano
kauft zum Tagespreis
Julius Jäger
15 I Helenenstrasse 15 I links
Telephon 5047.

Säcke und Packtuch
aus Jute, Textil- und Papiergewebesäcke, ganze und zerrissene, sowie Sacklumpen kauft stets zu sehr hohen Tagespreisen
Riesel & Sperber
— Sackfabrik —
Dotzheimer Str. 13. — Telephon 6129.

OFFENBACHER LEDERWAREN

sind die praktischsten
Weihnachts-Geschenke!
Große Auswahl
zu angemessenen Preisen.
Kein Laden! Keine Personalspesen!
Offenbacher Lederw.-Vertrieb Fritz Donsaft
Nerostraße 8. 1101

Hobelbank
zu kauf. gesucht. Kloeden, Bismarckring 17, Part.

Bin höchstzahlend
in
Metallen aller Art Säck., Lumpen, Papier
speziell
Hasenfelle, Neutuch.
Postkarte genügt.
H. Offen, Poststr. 7, 3 l. Telephon 1991.

Felle — Säcke
Flaschen, Papier, Metalle
kauft stets zu höchsten Tagespreisen
S. E. Sipper,
Oranienstr. 23
Telephon 3471.

Papier, Felle
Metalle usw. k. D. Sipper, Riehlstr. 11. Tel. 4878.

Sie fügen sich großen Schaden zu, wenn Sie
Felle, Flaschen Zeitungspapier
Bücher, Hefte, Akten, Journale, Pappdeckel, Altpapier, Lumpen, Eisen, Kupfer, Messing, Blei, Zinkwannen, Zinngeschirr usw. verkaufen, ohne m. Angebot gehört zu haben, denn die Preise die hier veröffentlicht sind, entsprechen lange nicht dem wirklich. Wert d. Sachen, den ich bezahle.
Feigenbaum
Eltv. Str. 18. Tel. 4638.
Bestell. w. sofort abgeh.

Ausgek. Frauenhaare kauft zu allerhöchsten Preisen A. Korting, Gr. Burgstraße 8, 3. Stock.

Zahle diese Woche
für Gold-, Silber-, Platin- Gegenstände auch Bruch,
Brillanten
bedeutend mehr wie jede
Konkurrenz.
Für alte
Zahngebisse
bis zu dem **3000**fachen Friedenswert,
Brennstifte
per Stück bis **25000** Mk.
Achten Sie bitte genau auf Name
Grosshut
27 Wagemannstrasse 27
Telephon 4424.
Luxus- bezw. Umsatzsteuer werden von mir übernommen.

Solila-Zähne
helle, obere sechser Garnituren, in größeren Posten gesucht. Offerten unter A. 402 an den Tagbl.-Verl.

Bin Höchstzahlender
für Sektflaschen, Wein und andere brauchbaren Flaschen, Strohhülsen, Weinkisten, Sektkorke, Honig- und Geleegläser, Säcke, Alteisen, Lumpen, Metalle, Papier.
Fritz Acker, Wellritzstr. 21.
Telephon 3930. — Postscheck 19659.

Halt! Halt!
Heraus aus allen Ecken!
zur Ankaufsstelle bei
W. Höhler, nur Bleichstr. 49
Eingang Torfahrt, Hof links.
Ich zahle sehr hohe Preise für
Druck, Kupfer, Blei, Messing, reines Zinn und Alt-Eisen.
Für Hasenfelle zahle bis 800 Mk.
Zinkbadewannen ausnahmsweise extra hohe Preise.
Bestellungen werden sofort abgeholt. Postkarte genügt.

Sekt- Wein- Kognak- Bordeaux- Flaschen
zum höchsten Preis kauft
Wilh. Reibling, Kl. Kirchgasse 4, Laden.

L. Schellenberg'sche Buchdruckerei
Wiesbaden, Tagblatthaus
Fernruf 6650-53

„Zündapp"
das beste kleine Motorrad
sofort lieferbar.
Allgemeiner Kraftwagen-Park
G. m. b. H.
Wiesbaden, Geisbergstr. 17.

Reklame.
Wir haben am hiesigen Hauptbahnhof
2 Reklamefelder
mietweise abzugeben.
Gef. Reflektanten wollen sich umgehend melden.
A. Huggenberger & Co.
Wiesbaden
Gutenbergplatz 2. Telephon 3232.

Industrie-Kartoffeln	Pfd.	8 Mk
Winterzwiebeln	„	25 „
Weißkraut zum Einschneiden	„	12 „
Aepfel	„	18 „
Feinstes neues Sauerkraut	„	30 „

im Zentner ab Lager billiger.
Carl Kirchner
Tel. 4779. Rheingauer Straße 2.

Geschlechts-
Haut- u. Frauenleiden, Blutuntersuchungen usw.
Urolog. Institut **Moritzstr. 52** (Parterre)
Von 11—1 u. 6—7 abends. Sonnt. 11—1.

Annoncen-Expedition Annahme v. Inserat. f. alle Zeitung. H. Gieß, Rheinstr. 27 (Hauptp.)

Zwei Ausländer
wünschen zwei junge Damen
zw. Sprachstudien
kennen zu lernen. Offerten, am liebsten mit Bild, unter B. 251 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftl. Empfehlungen

Tücht. Kochfrau empf. sich bei Gelegenh., Hochz., Verlob. usw. Adr. im Tagbl.-Verlag. F1

Empfehle mich im **Weißnähen** all. Art. Herren-Hemden, tadelloser Sitz, billige Preise. Uebernehme auch Arbeit für ein Geschäft. Bülowstraße 4, Part.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln, prompt u. billig, wird angenommen. Off. unter H. 250 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren • Gefunden

Hohe Belohnung.
Brillant-Anhänger mit Perle Sonntag vormittag verloren. Abzugeben bei Juwelier F. Loch, Wilhelmstraße 50.

Verl. Brieftasche
mit Inhalt u. rotem Band. Wiederbringer erh. hohe Belohnung L. Wirth, Blücherstraße 18, Hth.

Verloren Freitag wildl. br. Handschuhe, alt. Andenken. Wiederbr. Bel. wildlederne Handschuhe, modern, kleiner. Albrechtstraße 3, 3 Tr.

Kind verlor Sonntag abend blaues gestricktes Flauschmützchen auf dem Wege Ludwigstr., Gustav-Adolf-Str., Hartingstr., Querfeldstr. Bel. Josten, Scharnhorststraße 36, 4.

1000 M. Belohn.
Brauner Chauffeur-Lederhandschuh (link.) verloren. Gegen obige Belohn. abzugeben b. Joh. Ott, Röderstr. 4.

4 Mon. alt. d. Schäferhund, gelb, mit schwarz. Rückenstreif., a. d. Namen „Lux" hörend, abhanden gekommen. Wiederbringer Belohnung. Vor Ankauf w. gewarnt. Sonnenberg, Kaiser-Wilhelm-Str. 2.

Braune
Dobermannhund.
auf den Namen „Flora" hörend entl. Wiederbringer oder wer zur Wiederherbeischaffung d. Hundes beitragen kann, gute Belohnung zugesichert.
Bartholomäus, Rheinstr. 47. Tel. 6186.